



# Neue Tariferhöhungen und Massenentlassungen

## Verteuerung der Arbeiterwochen- und Monatskarten — Heraushebung der Tarife für lebenswichtige Massengüter — Abbau aller älteren Arbeiter — Steigerung der Korruptionsausgaben

Der Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft Dr. Dorpmüller hat vor dem Düsseldorf Industrieklub, also vor den westdeutschen Schwerindustriellen, sein Young-Programm für die Reichsbahn entwickelt.

Hiernach werden in der aller nächsten Zeit erneut die Beförderungstarife oder Fahrpreise bedeutend heraufgesetzt werden. Dagegen

2. Klasse- und Augustfahrkarten von der Tarif-erhöhung völlig verschont werden. Höhnlich erklärte dazu Dorpmüller vor den Schwerindustriellen:

„Die allgemeine Gerechtigkeit erfordert, daß diese Sätze (Arbeiterwochen- und Monatskarten) bei einer Erhöhung der Tarife getroffen werden.“

Denn die Arbeiter, die täglich in ihren Betrieben fahren müssen, können nicht, wie Dorpmüller befriedigt feststellte, ein Automobil benutzen.

Er verteidigte diese spezielle Mehrbelastung lediglich der Arbeiter und Kleingewerbetreibenden mit dem Schwindel, daß „der übrige Personenverkehr (II. Klasse und Augustreisende) bei der letzten Tarifierhöhung bereits erfasst worden ist“. Tatsächlich sind bei der letzten allgemeinen Tarifregelung nur für die Arbeiter und kleinen Mittelständler durch die Befestigung der IV. Klasse die Fahrpreise sprunghaft gestiegen, bei gleichzeitiger Herabsetzung der II. Klasse-Preise.

Technisch ist die Differenzierung bei der neuen Erhöhung der Gütertarife. Die zahlreichen Sonder- und Spezialtarife, durch die Dorpmüller den Schwerindustriellen und Trustmagnaten Hunderte von Millionen Mark jährlich schenkt, sollen überhaupt nicht von der Erhöhung der Gütertarife betroffen werden. Ausdrücklich erklärte Dorpmüller:

„Die Last (der neuen Frachttarifierhöhung) fällt also auf die niedrigen Klassen, insbesondere auf die Massengüter.“

Durch Reform des Städtgüterverkehrs soll auch die Beförderung einzelner Städtgüter mehr belebt werden.

Also vor allem Verteuerung der Lebensmittel und Verbrauchsgüter der Massen!

Diese neue Auswucherung der wertvollen Massen soll ergänzt werden durch eine verstärkte Rationalisierungsoffensive auf den Bahnhöfen und insbesondere in den Werkstätten, die alle vergangenen Abbaumassnahmen in den Schatten stellen. Nach Dorpmüllers Ankündigung ist die in den Werkstätten der Reichsbahn bereits diskutierte Kurzarbeit nur der Uebergang zum

### Massenabbau der älteren Arbeiter.

Gerade diese glaubten bisher, zum großen Teil, durch die reformistischen Betriebsräte, die die Rationalisierungspolitik voll unterstützen haben, im Gegensatz zu den kommunistischen Arbeitern vor Entlassungen gesichert zu sein. Ihnen hat jetzt Dorpmüller ebenfalls den Abschied angekündigt, indem er sie vor den Schwerindustriellen als Hemmnis bei der neuen Rationalisierung und Leistungssteigerung hinstellte. Er sagte nämlich wörtlich:

„Wer in unseren Betrieb kommt, dem fällt sofort die große Zahl der grauen Köpfe an. Das Durchschnittsalter in unseren Werkstätten beträgt jetzt 48 Jahre. In einer Werkstätte Berlin sogar 52 Jahre. Beim Abbau wurde möglichst Rücksicht auf die Familienverhältnisse genommen, die wegen des Kinderzuschlags zum Lohn außerhalb der Reichsbahn kaum unterkommen konnten (1). Aber all das findet letzten Endes doch eine Grenze, wo eine gesunde Mischung von alten Erfahrungen und jugendlicher Kraft fehlt. ... Starke Schwankungen in der Zahl der Belegschaft waren bei uns selten, und Fehlerigkeiten kaum bekannt. Heute vermögen wir das nicht mehr zu sagen.“

### Die Furcht vor Zerlegung in der Reichswehr

#### Verhaftungen in Neuruppin wegen Verteilung von Flugblättern

Neuruppin, 2. April. Die Zeitungen wissen zu melden, daß beim 2. Bataillon des Infanterieregiments 5 in Neuruppin kommunistische Flugblätter in großen Massen verteilt wurden. Die Polizei verhaftete drei Arbeiter, die beschuldigt werden, an der Verteilung mit tätig gewesen zu sein. Weiterhin kündigt die Presse auch noch Verhaftungen in Berlin an, nachdem die Ermittlungen abgeschlossen sind. Ein Teil der Abendpresse meldet, daß ein Obergefreiter der 6. Kompanie gleichfalls unter Verdacht der Mithatenschaft verhaftet wurde.

Die Angst der Bourgeoisie vor der Zerlegung der Reichswehr veranlaßt die Polizei zu immer neuen Aktionen gegen die Arbeiterklasse. Die Förgiebel-IA wartet wieder mit großen kommunistischen Umtrieben in der Reichswehr auf, um die Spießer zu schrecken und die Offiziere zu noch schärferen Schikanen gegen ihre Untergebenen anzuregen. Die gesamte Presse bringt diesen Fall in großer Aufmachung. Dadurch soll gleichzeitig davon abgelenkt werden, daß Reichswehr und Schupo nicht nur in Preußen, sondern im ganzen Reich immer mehr schärflich verfaßt werden.

### Massenzustrom zur KPD.

In Duisburg-Stadt fand am vergangenen Sonntag eine Versammlung statt. Es wurden 68 Arbeiter und Arbeiterinnen in die KPD aufgenommen und 158 Befer für die kommunistische Kampfpresse gewonnen.

In Gelsenkirchen-Mitte wurden 14 Befer der kommunistischen Kampfpresse und zwei Parteigenossen, in Wanne-Eickel und Bochum wurden 21 neue Befer gewonnen.

denn der stark gesunkene Verkehr hat es in diesem Jahre zum erstenmal erforderlich gemacht, daß auch wir Feierlichkeiten einlegen mußten. Ebenso sind wir gezwungen, zu Entlassungen von Arbeitern und Angestellten zu schreiten. ... Wie befinden uns im Jahre 1930 in einer schlimmeren Lage als Anfang 1926.“

Der „stark gesunkene Verkehr“ ist ein plumper Schwindel Dorpmüllers! Er ist viel größer als z. B. im Jahre 1925 bei inwärtigen erfolgtem Abbau hunderttausender Eisenbahner. Dagegen ist auf Grund der von den Reformisten unterstützten Rationalisierung, vor allem durch die Steigerung der Arbeitsintensität, die Arbeitsleistung bei der Reichsbahn nach ihren eigenen Angaben je Kopf des Personalbestandes seit 1925 um 38 Prozent gestiegen, vom Januar bis Oktober des vergangenen Jahres allein um weitere 27 Prozent. In den Werkstätten ist die Steigerung der Arbeitsleistung noch größer.

### Entlarvte „Vorwärts“-Demagogie

Als in den Werkstätten das Einsetzen der Kurzarbeit bekanntgegeben wurde, begründete dies der „Vorwärts“ vom 24. Februar ds. J. als sozialdemokratischen Erfolg mit den Worten:

„Es werden somit Entlassungen nicht vorgenommen. Bei der Reichsbahn sind nämlich die kommunistischen Betriebsräte in ganz winziger Zahl vorhanden und haben demnach nicht zu tun.“

Wenig schnell wird dieser Schwindel durch Dorpmüller selbst entlarvt. Gerade die reformistischen Betriebsräte, die für die kapitalistische Rationalisierung eintreten, lassen Dorpmüller

hoffen, mit ganz besonderer Willkür bei den neuen Entlassungen vorgehen zu können.

Dieser neue Budget- und Rationalisierungsfeldzug soll bei Reichsbahnverwaltung

noch großzügigere Korruptions- und Rüstungsausgaben als bisher

ermöglichen. Die Reichsbahnverwaltung ist bekanntlich das wichtigste Monopolsunternehmen in Deutschland. Siemens und die Schwerindustriellen, die gemeinsam mit den Bankmagnaten im Verwaltungsrat der Reichsbahn zu bestimmen haben, spielen sich hierbei gewaltige Sonderprivilegien gegenseitig in die Hände, bei einer durch die Selbstbewilligung gewaltiger Mehrpreise bei Lieferungen an die Reichsbahn, der andere durch Gewährung von Sondertarifen usw.

Außerdem stehen Dorpmüller noch über 27 Millionen Mark Korruptionszulagen, vor allem für die höheren Beamten usw. zur Verfügung, ungezählte weitere Millionen für 19 Panzerzüge, faschistische Schutztruppen usw.

Dorpmüller glaubt, daß seine Diktatur von Gnaden der Industriebarone durch den Young-Plan völlig gesichert sei. Auch die sozialdemokratischen Koalitionsminister hätten ausdrücklich sich mit der „Unabhängigkeit“ der Reichsbahn, d. h. ihrer direkten Abhängigkeit von den Finanz- und Trustmagnaten, einverstanden erklärt. Die Abwehrhoffnungen der Arbeiterschaft muß dafür sorgen, daß auch Dorpmüllers Thron gestürzt wird.

Die Eisenbahner werden bei den in Kürze stattfindenden Betriebsrätewahlen die Antwort geben: Abrechnung mit dem Reformisten! Wahl roter revolutionärer Betriebsräte!

## Die „Vossische Zeitung“ zu den ober-schlesischen Betriebsrätewahlen:

# „75% Stimmengewinn der Kommunisten“

## 35 Proz. Verlust der Reformisten — Vorwärts zu neuen roten Siegen in allen Betrieben!

Der überwältigende Sieg der roten Listen im ober-schlesischen Bergbauerevier ist der Bourgeoisie und den Reformisten in die Knochen gefahren.

Hat doch die revolutionäre Gewerkschaftsopposition in den bestehenden 15 Grubenanlagen 12 eigene rote Listen aufgestellt, auf denen sich 15 349 Stimmen gegen 8 037 der Reformisten und 5 698 der Christen vereinigten.

Die roten Listen haben hier nahezu die Mehrheit aller Stimmen errungen (nur ungefähr 1800 Stimmen fehlen dazu). Die SPD-Presse verweigert diese Siege entweder vollständig, oder bringt sie irgendwo an verfeilter Stelle und dann noch gewöhnlich in entstellter Form.

Demgegenüber muß die „Vossische Zeitung“ vom 1. April nach Behandlung der Ergebnisse der ober-schlesischen Betriebsrätewahlen feststellen:

„Das vorläufige Ergebnis der Betriebsrätewahlen im ober-schlesischen Bergbauerevier zeigt eine beträchtliche Zunahme der kommunistischen Gewerkschaften. Die Kommunisten haben demnach einen Stimmengewinn von 75 Prozent zu verzeichnen. ... Der sozialistische Bergarbeiterverband hat 35 Prozent eingebüßt.“

Vielleicht hat der „Vorwärts“ Lust, ähnlich wie bei den roten Betriebsratswahlen im Ruhrgebiet auch hier mit seinen „Statistiken“ aus den roten Siegen einen Mißerfolg zusammenzulügen? Die Arbeiterschaft wird, angepornt durch das glänzende Beispiel Oberschlesiens, überall durch die Wahl roter Betriebsräte den Reformisten die verdiente Abfuhr erteilen.

### Antifaschistischer Appell!

#### Massenmobilisierung gegen die Faschistenregierung Fried!

Die Bezirksleitung Groß-Thüringen der KPD und die kommunistische Landtagsfraktion wenden sich mit einem Aufruf: „Fort mit der Faschistenregierung Fried!“ an die wertvollen Massen Thüringens. In dem Aufruf heißt es unter anderem:

„Die Thüringer Regierung ist die erste offene Faschistenregierung in Deutschland. Sie will nicht nur die brutalste Diktatur in Thüringen anrichten, sondern auch der faschistischen Diktatur im Reich die Bahnen frei machen. Entgegen ihren imperialistischen Phrasen im Wahlkampf kehrt sie den Kurs der verkehrtesten Absenkung.“

Alle Phrasen der Nationalsozialisten und der Landvolkpartei können nicht darüber hinwegtäuschen, daß sie gemeinsam mit der deutschen Faschistenpartei alle Maßnahmen

gegen das arbeitende Volk in Staat und Land treffen, die sich aus der Durchführung des Young-Planes ergeben.

Das Ermächtigungsgesetz gibt eine Marx-Lenin-Macht zu den reaktionärsten Maßnahmen. Die letzten kümmerlichen Reste der Selbstverwaltung der Gemeinden sollen beseitigt, alle Beschlüsse der Bestätigung unterliegen, die Bürgermeister nicht mehr gewählt werden.

Die Polizeiverwaltung untersteht nurmehr der Naziregierung. Nach dem neuen Schulaufbaugesetz werden die Hälfte der Berufsschullehrer und 20 Prozent der Volksschullehrer abgebaut, die Schülerzahl der Volksschulklassen bis auf 60 erhöht. Die Steuerfahndung wird brutal angezogen:

Lechsprözentige Erhöhung der Mietzinssteuer, Kopfsteuer von 6 Mark jährlich, Ermächtigung der Gemeinden, den gleichen Kopfsteuerbetrag zu erheben, Besteuerung der Konsumvereine — das sind die Steuerpläne der Naziregierung.

Der „Konflikt“ Severing-Fried zeigt, daß der angebliche Kampf der SPD gegen die Thüringer Regierung nur ein Scheinkampf ist.

Die Nationalsozialisten sind nicht eine Bewegung zum Kampf gegen die Kapitalherrschaft, sondern eine ausschlaggebende Kraft zur Erhaltung des kapitalistischen Systems.

Der Aufruf fordert auf zum Kampf gegen alle oben aufgeführten schändlichen Maßnahmen der Thüringer faschistischen Regierung und schließt mit einem Appell an die sozialdemokratischen Arbeiter. SPD und NSDAP haben versprochen, gegen Fried einen Kampf bis aufs Messer einzuleiten. Jetzt aber wollen sie an den Staatsgerichtshof gehen, den Teufel der Begegnung verklagen.

„Nehmt in allen Betrieben und Organisationen Stellung! Schafft Kampfkomitees gegen den Faschismus! Baut machtvolle antifaschistische Arbeiterorganisationen! Heraus auf die Straße! Kämpft zum politischen Massenstreik!“

### Volksparteiliches Ausbenterprogramm

#### als Bedingung für die Sachsenkoalition mit der SPD.

Dresden, 1. April (Eig. Ber.) Ermutigt durch das Betteln der „Linken“ SPD, sie in die Große Koalition aufzunehmen, hat die Deutsche Volkspartei eine Reihe von Forderungen gestellt, von deren Erfüllung sie ihre Teilnahme abhängig macht. Wir veröffentlichen aus dem Butek dieser ungeheuerlichen Forderungen nur folgende bedeutendsten:

„Beseitigung jeglicher neuen Belastung der ländlichen Landwirtschaft, Ordnung der Landesfinanzen als oberstes Gesetz der verantwortlichen Staatsführung, Personalpolitik nach tatsächlichen (!) Grundbesitz. Erleichterung für die Gemeinden auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege durch andere Lastverteilung (!)“

Die SPD zerbricht sich den Kopf darüber, welche Täuschungsmasche sie durchführen kann, um diese Bedingungen anzunehmen, ohne ihren Einfluß unter den Massen der Arbeiter noch weiter zu untergraben.

Exemplare der Broschüre „Severings Kommunistengesetz“ wurden in einer Versammlung in Leipzig am 21. März verkauft. Jetzt ist das

### Republikchutzgesetz in Kraft

Du mußt Dich sofort über seinen Inhalt, seine Vorgeschichte und Auswirkungen orientieren. Wichtiges Material, um die sozialdemokratischen Arbeiter von der reaktionären Politik ihrer Führer zu überzeugen. Kauf Dir für 10 Pfennig in jeder proletarischen Buchhandlung

### Severing; Kommunistengesetz

# Niederschlesien

## Görlitz Buchwitz bleibt in Amt und Würden

Die Görlitzer Sozialdemokraten haben schon Sorgen! Kaum haben sie am Sonntag ihren Bezirksparteitag abgehalten, und schon stellen sie die neue Kandidatenliste auf, falls es zur Reichstagsneuwahl kommen sollte. Das nennt man auf dem Posten sein. Nur bezeichnend, daß sie es bloß dann sind, wenn es sich um die Vergabe von Posten und Mandaten handelt. Da meldet sofort jeder seine durch die Beitragsmarten erlebten „Ansprüche“ an. Selbstverständlich auch Buchwitz, der bisherige Reichstagsabgeordnete. Ohne mit der Wimper zu zucken hat man den mit der Enthüllung der „Arbeiter-Zeitung“ bis auf die Knochen kompromittierten Betrüger wieder aufgestellt. Und sogar an die zweite Stelle, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach dieses Korruptionablümschen auch in einer neuen Reichstagsperiode im Sumpf des Parlamentarismus blühen würde.

Das Stabsamt Görlitz meldet: Im Monat März waren zu verzeichnen: 120 Geburten (im Vorjahre 104), 55 Eheschließungen (53) und 134 Sterbefälle (141).

## Die Proletarische Spielvereinigung

wiederholt am Freitag, dem 4. April, das Schauspiel „Die Weber“ im Rauscherhaus. Werbt für einen Massenbesuch. Karten in der Geschäftsstelle, Lütz 6, und bei den Funktionären erhältlich.

## Lauban

Zug fährt in ein Aufgepöhl! Dienstag nachmittag fuhr die Ehefrau des Bandwirts Sachmann aus Beerberg mit einem Aufgepöhl über die Gleise der Strecke Marklissa-Lauban. Ein heranbrausender Zug erfaßte den Wagen und schleuderte Frau Sachmann mit ihren vier Kindern vom Wagen herunter. Während die beiden Pöhl über ein Hengelfelder in den eineinhalb Meter tiefen Graben geschleudert wurden und schwer verletzt liegen blieben, wurde von den Wageninsassen niemand verletzt.

## Die Nelken zum 1. Mai sind verschickt worden! Sorgt für ihren Vertrieb

## Liegnitz Fälschungen eines bürgerlichen Schützenmeisters

Fälschungen eines Schützenmeisters, die in schlesischen Schützenkreisen seinerzeit größtes Aufsehen erregt hatten, bildeten den Hintergrund eines unter riesigem Zeugnisaufgebot vor dem Amtsgericht durchgeführten Zivil-Verleumdungsprozesses des früheren „Obervorstehers“ der Liegnitzer Schützengilde, Rentner Julius Wirth, gegen den Buchdruckerbesitzer Reinhold Wagner und fünf weitere Mitglieder der Liegnitzer Schützengilde bzw. des schlesischen Schützenbundes. Vor dem im Juli 1924 stattgefundenen Schützenfest teilte der damalige Zieler Wirth dem Obervorsteher Wirth mit, daß der Schützenmeister Plett regelmäßig umfangreiche Fälschungen der Plättchen vornehme. (Später stellten sich auch Radierungen in den Schußlöchern und kleinere Unterschlagungen heraus!) Wirth bedeutete ihm, er müsse schriftliche Anzeige an den Vorstand der Gilde machen, was auch geschah. Die Anzeige gab er jedoch nicht an den Vorstand weiter, da man vor dem Schützenfest keinen neuen Schützenmeister wählen könne. Nach dem Schützenfest, bei dem ebenfalls Fälschungen vorgekommen sein sollen (!), soll Wirth geäußert haben, nun werde er das Beschwerdeschreiben vernichten. Erst als die Sache durch ihn im Vorstand ruckbar wurde, mußte Plett aus der Gilde auscheiden. Auf Wirth wurde dann gekündigt. Wagner und die fünf anderen Angeklagten hatten nun an Wirth einen Brief gerichtet, in dem es u. a. etwa hieß: Sie haben in Ihrer Eigenschaft als Obervorsteher der Liegnitzer Schützengilde Verbrechen, die seinerzeit vom Schützenmeister Plett begangen worden sind, nicht nur nicht geahndet, sondern sich der Kriäterchaft dadurch schuldig gemacht, daß sie ihn im Amt beließen. Zum Schluß hieß es, er werde, da er auch Mangel an Kameradschaftlichem gezeigt habe, aus dem schlesischen Schützenbund ausgeschlossen. — Auf Grund dieses Briefes erhob Wirth Privatklage gegen die Schreiber. Nach vieltägigen Verhandlungen, bei denen es zu scharfen Zusammenstößen zwischen Kläger und Be-

klagten sowie ihren Verteidigern kam, wurden die Beklagten wegen Verleumdung zu je 50 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Haft verurteilt.

## Unterbezirkskonferenz

am 18. April (sogenannt „Karttag“) in Liegnitz. Die Ortsgruppen Bunzlau, Mi-Wartha, Haynau, Lüben, Rokenau, Groß-Bandritz, Steinau haben Delegierte zu senden. Lokal wird noch bekanntgegeben.

Heute, Donnerstag, 20 Uhr im Volkshaus Jahresversammlung der Freidenker. Jeder Genosse, der Mitglied ist, hat zu erscheinen und seine Angehörigen, soweit sie Mitglied sind, mitzubringen.

## Sproßlau

Ublische Folgen. Der 13jährige Sohn des Arbeiters Krause erhielt beim Fußballspiel einen Schlag auf ein Bein. Es stellte sich Blutvergiftung ein, die nun seinen Tod herbeiführt.

## Glogau Auf den Hund gekommen

Das hiesige Reichstamm hatte sich entschlossen, eine Gründungsfeier zu veranstalten, und zwar am Sonnabend in der Dominikel. Da gleichzeitig das Demonstrationsverbot aufgehoben wurde, so wollten sie den Glogauer Proleten etwas vorbemonstrieren. Außer der Kapelle zählten sage und schreibe 65 Männlein und Weiblein hinterher. Glücklicherweise hatten sie sich eine Zeit ausgekocht, wo

alles schon geschlossen hat, damit sie von niemandem gesehen werden. Der Erfolg? 60 Neuaufnahmen, erzählten die Leutchen. Da lachen die Pöhlner. So viel Gaste waren ja überhaupt nicht da. Wie uns berichtet wird, hat jeder drei Schoppen Bier erhalten, damit er gestärkt als Schlichter der Republik dastehet. Wir gratulieren zu den 60 Neuaufnahmen, die noch geboren werden sollen.

Werttätige Glogauer! Heraus am Montag, dem 7. April, zur Antifaschistenkundgebung am Franziskanerplatz, und zwar um 17 Uhr. Formiert die rote Klassenfront gegen Faschismus und Sozialfaschismus. Für die proletarische Diktatur!

## Aus dem Riesengebirge

Durch Kohlenoxydgas getötet wurde der 53jährige Kaufmann Kulle, den man mit seinem großen Hunde tot im Schlafzimmer auffand.

„Unsere verhafteten Genossen müssen jahrelang, oft jahrzehntelang viel entbehren. Ich werde während der Sammelkampagne „Nun erst recht“ auch auf vieles verzichten, was nicht unbedingt sein muß, und das Geld der Partei geben. Sie braucht es zum Kampf gegen die Reaktion. Wenn ich außerdem das Doppelte von dieser Summe sammle, habe ich in den vier Wochen der Sammlung mein Sammelsoll überschritten. Das wird mir gelingen.“

So sagte ein Genosse in einer Zellenversammlung, die zu der Sammlung „Nun erst recht“ Stellung nahm. Der Genosse hat recht. Unsere Gefangenen haben trotz der Entbehrungen auch von ihrem Wonne noch für die Partei gegeben. Darum gebt auch ihr! Nun erst recht!

# Arbeitersport

## Stand der Breslauer Ferien-Fußballspiele am 30. März

Die Spiele der ersten Mannschaften brachten im Verlauf der Serie teilweise recht unerwartete Ergebnisse. Interessant ist deshalb eine Uebersicht des Standes der einzelnen Mannschaften nach dem letzten Spieltag.

1. Klasse, Gruppe A						
Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentsch.	Tore	Punkte
Brackslawia	6	4	1	1	19:12	9:3
WfL	5	3	1	1	22:7	7:3
WfR	5	3	1	1	21:8	7:3
Südost	6	2	2	2	14:11	6:6
Dawig	6	3	3	—	13:14	6:6
Wof	5	2	3	—	5:11	4:6
Silesia-Riders	5	1	3	1	9:16	3:7
Falke	6	1	5	—	12:33	2:10

1. Klasse, Gruppe B						
Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentsch.	Tore	Punkte
Sturm	6	4	1	1	15:4	9:3
FEB	6	4	1	1	11:7	9:3
Union	6	3	2	1	14:10	7:5
Stern	6	2	1	3	14:12	7:5
Einigkeit	6	3	3	—	10:11	6:6
Herta	6	2	4	—	9:19	4:8
1924	6	2	4	—	10:16	4:8
Sparta	6	1	5	—	14:18	2:10

Fußball-Bezirksvorstand. Zwecks Umrechnung der Spartenbeiträge haben sämtliche Vereine bis zum 15. April alle Jugendmitglieder namentlich an den Kassierer, Gustav Scholz, Gräbichener Straße 175, zu melden. — Hauptspielausschüß. Donnerstag 20 Uhr Sitzung bei Hirtel, Jagmstraße. Sämtliche An- und Abmeldungen sind ab heute in dreifacher Ausführung beim Spielausschüß abzuliefern.

Silesia-Riders. Freitag 21 Uhr: Vereinsvollversammlung bei Wolf, Hedwigstraße. — USC. Rapid. Freitag 20 Uhr Monatsversammlung, Wägenburger Straße 17. — WfL. 1920. Freitag 20 Uhr Vollversammlung der Fußballabteilung. — USC. Dawig. Freitag 20 Uhr Monatsversammlung. — USC. Sturm. Die Gründungsversammlung der Frauenabteilung findet am Donnerstag 20 Uhr im Vereinsheim, Engwicht, Schmiedefeld, statt. Interessentinnen sind eingeladen.

Handball. Protektionschüß. Donnerstag 20 Uhr bei Hanke, Beuthenstraße 34, Protektverhandlung 4. Frauen-Abteilung — WfL, dazu

Schiedsrichter Berger, Stabelwisch und Spielführer beider Mannschaften. 7. gegen 8. Wietlung, 1. Männermannschaften, Schiedsrichter Frisch II und Spielführer beider Mannschaften. Zeugen bringen die Vereine selbst. Sämtliche Protektionschüßmitglieder haben zu

Arbeiter-Radsportbund. Sonntag Ausfahrt nach Buchwitz. Um 13 Uhr Start am Striegauer Platz. Jugendabteilung: Ausfahrt nach Wilschütz. Start um 14 Uhr am Ring. Motorradfahrer: Ausfahrt nach Buchwitz. Start 13 Uhr am Vereinslokal.

Arbeiter-Athleten, 1. Bezirk. Samstagabend im Gewerkschaftshaus Bezirksversammlung.

Arbeiter-Gymnastik-Gruppe. Freitag 20 Uhr im Gruppenlokal bei Bittner, Uferstraße 26, Übungsabend. Lieberbühler mitbringen. Anschließend Vorstandssitzung. Freitag, 11. April, 20 Uhr Monatsversammlung.

Jirau. Im Kampfum die Punkte stehen sich am Sonntag, dem 6. April, folgende Mannschaften der 1. Gruppe im 4. Bezirk gegenüber: Freie Sportfreunde Dittersbach — WfL. Freiburg. Letztere würden schon mit einem Remis angenehmer überaus sein. Stern Jirau — Ring Sambberg wird ein Treffen werden, bei dem das Ergebnis erst mit dem Schlußpfiff des Unparteiischen feststehen sollte. Eiche Nieder-Salzbrunn — Adler Weißlein: Wer hier der Sieger stellen wird, ist mehr als fraglich, zumal beide des öfteren Formschwankungen unterworfen sind. Waldenburgs Meister ist diesmal nicht mit von der Partie und hat sich zu Sparta Striegau für ein Gesellschaftsspiel verpflichtet, und erwartet man ein gütiges Abschneiden seinerseits. Die Spiele der A-Klasse steigen 15.20 Uhr auf dem Platz der erstenannten. Für die B-Klasse ist der Anstoß auf 13 Uhr angesetzt, außer Eiche — Adler in Nieder-Salzbrunn, die um 13.30 Uhr mit dem Spiel beginnen. In der C-Klasse steigt nur ein Spiel, und zwar um 10 Uhr Stern Jirau III — Ring Sambberg III in Jirau. Die Jugendspiele steigen wie folgt: Freie Sportfreunde Dittersbach — WfL um 11 Uhr in Dittersbach. Eiche gegen Adler um 10 Uhr in Nieder-Salzbrunn. — Vergeßt nicht die Berichtserstattung, denn auch sie trägt, wenn schnell und sorgfältig geübt, ihren Teil zu den großen Erfolgen der Arbeitersportler bei.

Freiburg. Freie Turn- und Sportvereinigung. Samstagabend 20 Uhr im „Schloß zum Kronprinz“ Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Vortrag (Referent: Keller-Schwabmühl). Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht, besonders der Schwimmer.

Beamtenschaft für den politischen Teil: Ernst Scheller, Berlin; für den Profanzweig (außer Oberstleuten) Rudolf Brandt, Berlin; für Oberstleuten Fritz Jendrowski, Gleiwitz. Für Inzerate: Anita Hill, Breslau.



## Schneller - besser - billiger

geht das Spülen und Putzen in jedem Haushalt mit Henkel's neuem Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

erleichtert Ihnen alle Spül- und Putzarbeit. Überraschend schnell und gründlich löst es die dicksten Fettschichten und den hartnäckigsten Schmutz, ohne die Gegenstände anzugreifen. Strahlender Glanz und appetitliche Frische verleiht es allen Haus- und Küchengeräten.

ist überaus sparsam im Gebrauch. 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer genügt schon, um diese fabelhafte Reinigungskraft zu erzeugen. kostet nur 25 Pfennige und ist überall erhältlich.

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art

1 EßLÖFFEL AUF 10 LITER = 1 EIMER HEISSES WASSER

# Rund um den Erdball

## Die Ruhöhle auf dem Dampfer „Stettin“

### Offizier fesselt und mißhandelt Steward, weil er nicht schnell genug bediente Auch ein „Sachverständiger“ — 1 Jahr Gefängnis für den Sadisten

Das Hamburger Schwurgericht verurteilte vor einigen Wochen den Schiffsoffizier Willy Meyer vom Dampfer „Stettin“ zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr wegen Körperverletzung eines Untergebenen und Ueberschreitung der Disziplinargewalt. Gegen dieses Urteil hatten der Angeklagte und der Staatsanwalt Berufung eingelegt, über die am Montag verhandelt wurde und die ein kaum vorstellbares Bild von den Zuständen wiedergab, die auf den Schiffen der deutschen „Christlichen Seefahrt“ immer noch herrschen.

Aus der Berufungsverhandlung ging hervor, daß bei einer Geburtstagsfeier am 21. Oktober der angeklagte Schiffsoffizier Meyer einen Steward vor die Brust gestoßen hatte, weil er nach seiner Ansicht nicht schnell genug bei der Bedienung „Abers Deck flüßig“. Der Steward aber ließ sich diese Grobheit nicht gefallen und gab dem Offiziersburlesken den Schlag zurück.

Darob große Aufregung. Widersehlichkeit, und sogar tätliche, ist nach der immer noch in Kraft befindlichen geradezu mittelalterlich anmutenden Seemannsordnung das angeheuerlichste Verbrechen, das ein Kuli auf See begehen kann. Sie wird in allen Fällen mit den brutalistischsten Strafen geahndet. Tatsächlich gab der Kapitän vom Dampfer „Stettin“ sofort nach dem Vorfall den Befehl, den Steward zu fesseln. Und zwar erhielt ausgerechnet derjenige Offizier den Befehl zur Ausführung der Quälerei, mit dem der Steward den Zusammenstoß gehabt hatte. Dieser ließ sich den Befehl nicht zweimal sagen, sondern machte sich mit geradezu sadistischer Grausamkeit an die „Bestrafung“ des Stewards.

Er fesselte ihn durch ein langes Tau, und zwar zuerst die Hände, dann wurde das Tau zwischen den Beinen durchgeleitet und endlich um den Hals geschlungen. Nach dieser schamlos rassistischen Fesselung mußte der Unglückliche sich als selbst die Luft abshütten, sobald er auch nur im geringsten die Hände anzog.

In dieser qualvollen Folterstellung mußte er die ganze Nacht im Regen an Deck verbringen, wobei von Zeit zu Zeit der Offiziersadjutent erschien, um ihn mit Gummistreifen zu mißhandeln, wobei er ihn noch verhöhnte und verspottete. Wenn dem Gequälten die Junge trocken geworden war und er nach Wasser verlangte, gab der Angeklagte Meyer den wachhabenden Matrosen Befehl, ihm keines zu verabfolgen.

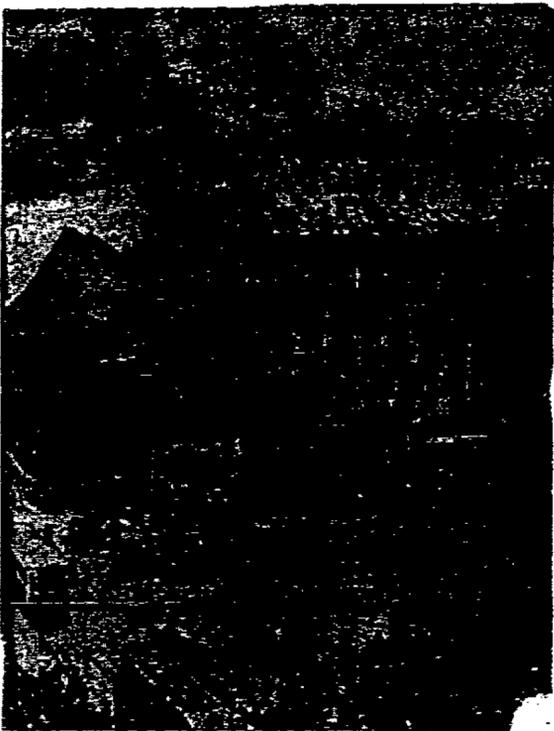
Sämtliche von dem gequälten Steward angegebenen Zeugen

## Zehn Opfer der Stuttgarter Trichinenfische

### Der Besitzer des „Königshofes“ gestorben

Am Dienstag Abend ist der Besitzer des Restaurants „Königshof“ in Stuttgart an den Folgen der trichinösen Erkrankung gestorben. Es ist dies der zehnte Todesfall durch den Genuß des trichinösen Wärenfleisches. Wie erinnerlich, ist in dem von dem nunmehr Verstorbenen geleiteten Restaurant „Königshof“ das trichinöse Wärenfleisch verabreicht worden.

## Brandkatastrophe in Budapest



Während des Aufbaus einer Lichtreklame auf dem Dache eines Geschäftshauses in Budapest löste infolge Kurzschlusses mehrere Kabel Feuer, das sofort auf das Haus übergriff. Drei auf dem Dach beschäftigte Monteure kamen dabei in den Flammen um. Unser Bild zeigt die Feuerwehr in angestrengtester Tätigkeit.

bestätigen die Richtigkeit dieser Darstellung. Sie alle haben gesehen, daß er im Gesicht blau wurde, und daß Hals und Hände von der Fesselung geschwollen waren.

Eine besonders Nummer in diesem Prozeß war der „Sachverständige“, ein Hamburger Gefängnisarzt.

„Die Mißhandlungen seien nicht lebensgefährlich gewesen, und wenn der Steward in der Fesselung ruhig gestanden hätte, wäre ihm nichts passiert“,

meinte dieser Gemütskranke.

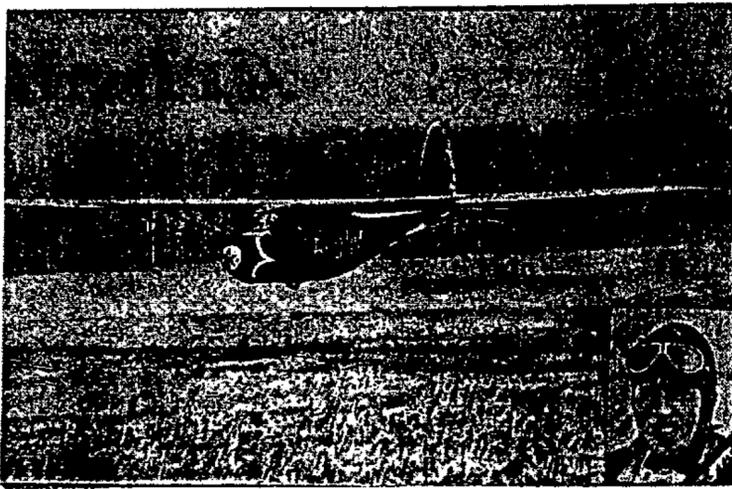
Dieses „Sachverständigenurteil“ ging aber selbst dem Staatsanwalt über die Hut, und er mußte zugeben, daß die erste Instanz mit ihrem Urteil für die außerordentlich brutalen Handlungen des Angeklagten das Richtige getroffen habe. Als besonders grausam und brutal bezeichnete er die raffinierte Art der Fesselung und die Ungehörlichkeit, den Gefesselten die ganze Nacht an Deck stehen zu lassen, wurden doch durch die

Masse die Taus naturgemäß immer strammer und fester gezogen und so seine Lage von Stunde zu Stunde lebensgefährlicher.

Sein Verteidiger gab sich die ernstlichste Mühe, die Unvollkommenheiten dieser Offiziersbestie zu bagatellisieren. Dabei ließ er sich den Ausfall gegen Arbeiterpresse und Verbände, die diesen Vorfall „maklos aufgebaut“ hätten, um damit die Seemannsordnung zu bekämpfen. Sein Mandant, so schloß der Verteidiger, kein Engel ist so rein, habe nichts anderes getan, als nur den Befehl des Kapitäns ausgeführt zu haben.

Das Gericht kam nach längerer Beratung zu dem Urteil, daß er zwar vom Kapitän den Befehl zur Fesselung erhalten habe, daß er aber diesen Auftrag „mit überflüssiger Grausamkeit“ ausgeführt hätte. Es erkannte den Urteilspruch der ersten Instanz als zu Recht bestehend an.

Aus diesem Urteilspruch ist also mit aller Deutlichkeit zu ersehen, daß das bürgerliche Klassengericht nicht daran denkt, die Kommandogewalt, die der Kapitän eines Schiffes auf See über Leben und Tod jedes einzelnen Kulis hat, anzutasten. Es denkt nicht daran, den Kapitän des Dampfers „Stettin“, der der eigentliche Schuldige an dieser sadistischen Menschenquälerei gewesen ist, zur Verantwortung zu ziehen. Das gesamte bestehende Proletariat muß endlich daraus die revolutionäre Konsequenz ziehen, Sturm gegen die mittelalterliche Seemannsordnung zu laufen und sich in den roten Seemannsverbänden zu organisieren.rote Kulis, an Deck! Seid eingebend eurer revolutionären Tradition!



## Im Schlepplug über Amerika

Der amerikanische Flieger Hawks ist auf den abenteuerlichen Gedanken verfallen, sich in seinem Segelflugzeug von einem anderen Flugzeug durch die Vereinigten Staaten schleppt zu lassen. Die ersten Etappen des Fluges, der vom Westen nach dem Osten der Vereinigten Staaten führte, hat er bereits hinter sich. Unser Bild zeigt den Flieger mit seinem Segelflugzeug.

## Bootskatastrophe in Japan

### 100 Personen ertrunken

In Akune in Südjapan kenterte eine größere Bootsfähre, die 300 Personen an Bord hatte, wobei rund hundert Personen ertranken. Man vermutet, daß das Unglück durch eine unvorschriftsmäßig starke Belastung entstanden ist.

## Der Mörder auf dem Frühlingsfest

### Potsdamer Schwurgerichtsverhandlung gegen den Raubmörder Kuhbach

Das Potsdamer Schwurgericht setzte gestern nach zweitägiger Pause die Verhandlungen gegen den Raubmörder Walter Kuhbach fort, der bekanntlich den Klassenboten Hammerstein ermordet und beraubt hatte.

Aus der Verhandlung ging hervor, daß Kuhbach sich nach der Bluttat neu eingekleidet und, mit einem Brillantring am Finger, ein Potsdamer Frühlingsfest besucht hat, wo es ausnehmend hoch herging. Mit den Zehnmarkstücken soll er dort nur so um sich geworfen haben.

## Es war ja nur ein russischer Kriegsgefangener

### Heige Ausflucht der Verantwortlichen am Justizmord Jakubowski

Die Sensation des achten Verhandlungstages im Jakubowski-Rogend-Prozess bildete die Vernehmung der ehemaligen Minister von Mecklenburg-Strelitz Hupstädt und Schwabe sowie der Landgerichtspräsidenten von Buchla und mehrere anderer Richter, die als Hauptverantwortliche für den Justizmord an Jakubowski in Frage kommen.

Präsident von Buchla wird als erster vernommen und antwortet auf die Frage, ob Jakubowski nach dem Todesurteil vorschriftsgemäß befragt worden sei, ob er das Urteil annehme, er würde eine solche Frage für höchst unangebracht halten. Des weiteren befreit er, Jakubowski, der als russischer Kriegsgefangener der deutschen Sprache nur unvollkommen mächtig war, einen Dolmetscher verweigert zu haben. Auf die Frage des Verteidigers, ob er sich nach dem Todesurteil gegen Begnadigung ausgesprochen habe, verweigert bezeichnenderweise dieser Klassenrichter die Auskunft.

Die Vernehmung des Ministers a. D. Hupstädt ergab mit wünschenswerter Deutlichkeit, daß das Leben eines Proleten, besonders eines Kriegsgefangenen Russen, für diese Herren keinen Wert hat. Auf die Frage, welche Gründe vorgelegen hätten, die Begnadigung Jakubowskis abzulehnen, antwortet dieser in einer längeren Rede gnäsig, daß in den letzten Jahrzehnten in Mecklenburg sechs Todesurteile vollstreckt seien.

Das Jakubowski-Urteil sei also nicht das erste gewesen. (!)

Im übrigen versucht Hupstädt, die Schuld an dem Justizmord auf das Reichsgericht abzuwälzen, das im allgemeinen bei fäulen-

haften Schuldbeweisen Todesurteile aufzuheben pflegte, aber das Jakubowski-Urteil für genügend begründet gehalten habe.

Auf die Frage des Rechtsanwalts, ob er eine Fraktionsführung seiner Partei, also der Demokratischen Partei, im Mecklenburg-Strelitzer Landtage wegen der Begnadigung einberufen habe, erklärt Hupstädt, das nicht getan zu haben. Er halte es nicht für in der Ordnung, wenn die Fraktion in die Amtsganglegenheiten des Gerichts hineinträte.

So leichtfertig gingen diese „Richter“ mit Menschenleben um!

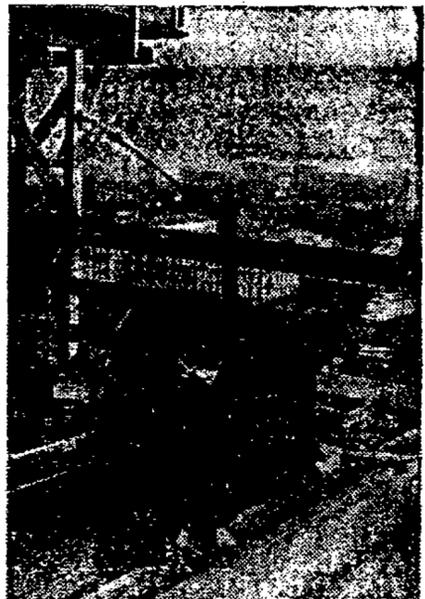
## Holländisches Schiff in Seenot

Der holländische Dampfer „Binnebynt“ kreuzt infolge schwerer Stürme, die er durchgemacht hat und die ihn schwer beschädigten, einige hundert Meilen westlich der Azoren Kanarlen umher. Zwei holländische Schmelldampfer aus Queenstown haben Order, dem in Seenot befindlichen Schiff schnellstens zu Hilfe zu eilen.

## „Hier Berlin! — Dort Moskau?“

Nach Moskauer Meldungen soll im Laufe des Monats April einseitig die telephonische Verbindung zwischen Moskau und Bittner, andererseits auch zwischen der Sowjetunion und Deutschland hergestellt werden.

## Mit Maurerkelle und Wasserwaage



Die befreite sowjetrussische Frau, die während des Bürgerkrieges mit der Waffe in der Hand ihr rotes Vaterland verteidigt hatte, steht nunmehr auch an der Wirtschaftsfrente „ihren Mann“. In alten Berufen ist sie zu finden, und was dabei dank des vorbildlichen Arbeitsschutzes der Sowjets das Wichtigste ist: nie tritt sie als Lohndrücker oder Schmutzkonkurrent des Mannes auf. Unser Bild zeigt weibliche Bautechniker bei der praktischen Arbeit auf einer Moskauer Baustelle.

# Los von der Sozialdemokratie!

Wir veröffentlichen den Brief eines Arbeiters, der vor einiger Zeit aus der Sozialdemokratie austrat und Mitglied der Kommunistischen Partei wurde. — D. Red.

Um die Gründe, die mich bewogen, von der SPD. in die KPD. überzutreten, darzulegen, muß ich einiges aus meinem Leben vor-ausschicken. Mein Vater war, solange ich denken kann, Sozialist, und zwar einer derjenigen, die sich der Sache mit Feuereifer wid-meten, „Draufgänger“, wie der Volksmund sagt. Ich wurde also von frühster Jugend an marxistisch erzogen, und da mein Vater Mitglied war, auch antichristlich. Allerdings nur bis zum 12. Lebens-jahre. Da starb mein Vater, und ich kam ins Waisenhaus. (Meine beiden älteren Geschwister waren kurz vorher aus der Schule ent-lassen worden.)

Ich mußte dies vorausschicken, um klarzustellen, wie schwer mir der Entschluß wurde, mich von der Ideologie des Reformismus los-zureißen. Ja, ich könnte nicht, zu erklären, daß ich annähernd zwei Jahre brauchen, um zu erkennen, welches der richtige Weg ist. Trotz allem Zweifel, der in mir war, war ich in der SPD. hundert-prozentig zu meinem Austritt. Ich glaube, nein, ich weiß es mit Bestimmtheit, daß es diesen meiner früheren Genossen ebenso geht, nur fehlt ihnen der Mut, der den Stein ins Rollen bringt. Auch bei mir bedurfte es dieses Anlasses; wenn, wie ich schon oben erwähnte, ich schon lange im Zweifel war, so brachte mich, der ich so selbstkritisch gern lese, ein Buch, und zwar „Die Rechte des Reden und Ausschreien“, zu der Erkenntnis, daß ich einen falschen Weg eingeschlagen habe, daß die Sozialdemokratie gar nicht das ist, für was sie sich ausgibt, ja daß sie schon lange vor dem Beginn des Kampfes des Klassenkampfes verlassen hat. Die Entwicklung des Krieges und der weiteren Geschichte beweist, daß die heutige Politik der SPD. eine Fortsetzung der Politik während des Krieges ist, es beweist aber auch, wie recht Karl Liebknecht hatte, als er im Jahre 1918 als einziger zwischen sich und seinen Genossen im Reichs-tag einen Strich zog und allein gegen die Kriegskräfte kämpfte. Später schlossen sich bekanntlich die Unabhängigen an. Wenn sogar der alte Mehring, der „Die Geschichte der Sozialdemokratie“ schrieb, sich los sagte von der SPD., um kurz vor seinem Tode die Kommunistische Partei gründen zu helfen, so mußte es doch wohl daran liegen, daß die SPD. sich immer mehr vom Wege des Klassen-kampfes verlor.

Dies alles, in Verbindung mit der jetzigen Politik (ich brauche wohl nicht zu erwähnen: Konterband, Zollpolitik usw.) brachte mich zu dem Entschluß, der SPD. den Rücken zu kehren und in die KPD. einzutreten, nachdem ich erkennen gelernt habe, daß nur einzig und allein die Kommunistische Partei es ist, die die Interessen der Proletarier vertritt.

Ja so mancher Sozialdemokrat wird lächeln dabei, wenn er es lesen würde; aber die Sozialdemokratie hat sich so in die Maschen der Netze der Bourgeoisie verstrickt, daß sie sich immer mehr darin ver-schlingt, bis sie, und der heutige Zeitpunkt beweist es, selbst zur bürger-lichen Partei wird. Die 2000-jährige Geschichte des Sozialismus beweist aber auch, daß, wer sich nur erst ein mal mit Jesuiten ein-läßt, in ihren Maschen auch verstrickt ist. Daß dies die Intellek-tuellen in der SPD. nicht einsehen, die doch vorgeben, die Ge-schichte zu kennen, ist wohl in materiellen Gründen zu suchen, wie ja überhaupt alle Führer in der SPD. zu einer fetten Pfunde zu gelangen suchen, und wenn es im kleinsten Maß ist. Es war ein Grund mehr für mich, jener Partei den Rücken zu kehren, wo die Führer, und wenn es die Kleinsten sind, ihr Ziel nur darin sehen, für sich den Sozialismus zu erreichen und die Massen, man möchte fast sagen auch jenseits verstricken, wie es ja die Arbeiter in Christa tun. Darin liegt meiner Meinung nach eine große Gefahr, denn wer die Menschen nur einigermaßen etwas kennt, weiß, solange er hofft, ist er zufrieden. Ein schlechtes Sprichwort sagt etwas dergl.: „A hult wie jener Hoffnung, der huffte, bis a verradte.“

Nun noch einiges aus meiner Erkenntnis, warum ich Kommunist werden mußte. Wie ich schon oben sagte, lese ich viel. Bei diesem

Studium der marxistischen Schriften habe ich immer wieder auf Gegenätze in der Politik der SPD. vor 20-30 Jahren und heute; ich glaube, früher hätte sich ein Sozialdemokrat gekümmert, von der Bourgeoisie gelobt zu werden, und heute sind diese „Sozialisten-ein-Willende“ stolz darauf. Was sagte Debel: „Wenn mich meine Feinde loben, weiß ich, daß ich einen Fehler gemacht habe.“ Demnach besteht die heutige Politik der SPD. aus lauter Fehlern. Jedem Arbeiter müßte es doch bald klar sein, wo sie hingehören, wenn sie sich nur fragten, aus welchem Grunde wird die Kommu-nistische Partei von allen, aber auch von allen Parteien so mit Schmutz beworfen, genau wie es früher einmal der SPD. ging, wo sie noch die Interessen des Proletariats vertrat. Warum dieser fanatische Haß der Kapitalisten gegenüber den Kommunisten, dieser Haß der Furcht, der sich darin äußert, daß man die Ferkelhaltung der kommunistischen Bewegung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern sucht, alles dies zeigt doch dem Proletariat, daß die Kommunistische Partei gegen das Kapital und logischerweise für das Proletariat kämpft.

## An die Parteiarbeiter im Unterbezirk Waldenburg

Die durch schriftliche Anmeldung angekündigte Unterbezirks-konferenz fällt aus und findet erst später statt. Am Sonntag, dem 6. April, um 9 Uhr, findet in Dittersbach, Lokal „Friedenshoffnung“, eine

### Kommunalkonferenz

statt. Daran müssen alle Kommunalvertreter und alle Funktionäre der Ortsgruppen, Straßen- und Betriebszellen teilnehmen. — UBB. Waldenburg.

Nieder-Salzbrunn. Der Mütter- und Väter-Verband hält am Freitag, um 19 Uhr, im „Bierkrug“ eine Versammlung ab, wozu alle Arbeiter und Arbeiterinnen eingeladen sind.

## Oberes Revier

Gottesberg. Es geht vorwärts! Am Sonnabend fand im Schützenhaus, Gottesberg, die Mitgliederversammlung des Inter-nationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit statt. Ein-gangsbillets der Versammlung begrüßte der Vorsitzende die neuen Streiter für unsere Organisation. Es folgte dann ein Referat über die Aus-wirkungen des Young-Plans für die Kriegs- und Arbeits-opfer. Eine scharfe Kritik wurde an den begünstigenden Ängsten der Knappheit, der Unfallsberufsgenossenschaft, Section V und der Ver-sorgung geübt. Über 20 neue Mitglieder konnten seit der letzten Versammlung gewonnen werden, ein Zeichen, daß der Internationale Bund rüstig vorwärts schreitet.

## Freiburg

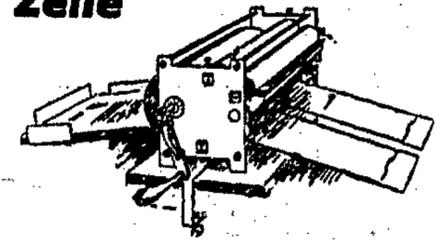
Freigeistige Jugend. Donnerstag 19,30 Uhr Zusammenkunft im Jugendheim. Vortrag.

## Weberei Epner vor der Stilllegung

A. R. Wie mitgeteilt wird, erhielten die technischen und kauf-männischen Angestellten (vom Hilfsmeister bis zum Betriebsleiter) Ende vergangener Woche die Kündigung zugehört. Der Betrieb soll in den nächsten Monaten bis auf die Abteilung Färberei still-gelegt werden. Über 200 Arbeiter und Angestellte kommen zur Entlassung. Als am Beginn der Aussperrung auch in diesem Betriebe gegen den Willen der Reformisten und der Opportunisten aus dem Hausen-Lager eine Kampfleitung gewählt wurde, deren Auf-gabe nicht nur die Führung von Wirtschaftskämpfen, sondern auch die

Verhinderung von Betriebsstilllegungen ist, waren die unter dem Einfluß der Gewerkschaftsbürokratie stehenden Proleten, aus Furcht, arbeitslos zu werden, dagegen. In kurzer Zeit nun liegen sie alle, auch wenn sie noch so reformistisch treu waren, auf die Straße. Ein warnendes Beispiel für die heute noch in den anderen Betrieben Beschäftigten, und eine Mahnung für die Betriebsarbeiter, mit den Erwerbslosen, unter Führung der Gewerkschaftsopposition, für Ver-längerung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich, gegen Entlassungen zu kämpfen.

## Selbst die kleinste Zelle



Kann sich einen solchen Apparat be-schaffen, wenn sie mit aller Kraft an die Durchführung der Sammlung geht „Nun erst recht!“

## Landesrat

### Baufsekretär Graff als Herrscher im Landeshuter Rathaus

A. R. In dieser Ansicht kommt man, wenn man folgenden Sach-verhalt hört: Im Oktober 1928 wechselte ein Mieter der kaiserlichen Häuser an der Moonstraße seine Wohnung und zog in die Gieslung. Die freigebliebene Wohnung wurde vom Magistrat einem neu ein-gestellten Polizeiwachmeister als Dienstwohnung zugeteilt. Der aus-geliebte Mieter, ein Ingenieur, hatte beim Einziehen in die Woh-nung 1924 (damals Neubau) für über 60 Mark elektrische Installati-onen ausführen lassen, da die Stadt die Leitung nur vom Treppen-platz ins Entree legen ließ. Beim Wohnungswechsel erklärte sich der Polizeiwachmeister sofort bereit, die elektrische Anlage, wozu sämtliche Schalter, Steckdosen usw. gehörten, zum halben Gestehungspreise zu übernehmen. Anständig und rücksichtslos wartete der Angestellte etwa ein halbes Jahr. Anstatt zu bezahlen, teilte ihm der Polizeiwach-meister mit, er solle sich mit seiner Forderung an die Stadt wenden, da er die Wohnung als Dienstwohnung vom Magistrat erhalten habe. Und zur Wohnung gehöre auch die elektrische Lichtanlage. Der Angestellte wandte sich also an die Stadt. Er ging gleich an die richtige Stelle, zum Ersten Bürgermeister. Der war aber diesmal die falsche Stelle. Nun ging's zum Stadtbauamt, aber auch hier gab es nichts. Mehrere Male ersuchte der Angestellte schrift-lich und mündlich um einen Bescheid, immer unjourn. Einmal erklärte Herr Sekretär Graff: „Wenn es noch mit ginge, be-kommen Sie keinen Pfennig.“ Da inzwischen fast wieder ein Jahr ver-strichen ist, scheint es tatsächlich so zu sein, daß Herr Graff zu be-stimmen hat, obwohl der Erste Bürgermeister einem unserer Stadt-verordneten, der ihm den Fall vortrug, versicherte, daß der Betreffende entschädigt werde. Wir wollen noch erwähnen, daß Herr Graff auf der SPD.-Liste steht. An den Magistrat richten wir hiermit die öffent-liche Anfrage: Bekommt der Betreffende sein Geld? Und weiter: Hat man so wenig Zeit, daß man die schriftlichen Urträge ein Jahr lang unbeantwortet läßt?

# Kaiser's Kaffee-Geschäft ÜBER 1000 FILIALEN

## Wir verlegten

unsere Breslauer Filiale, Höfchenstr. 57  
nach  
**Höfchenstrasse 67**

Ecke Moritzstrasse



### 5% RABATT IN MARKEN

ZUCKER AUS GESCHL.

Nur noch bis Sonnabend, 5. April einschl.

# GRATIS

In unseren sämtlichen Breslauer Filialen:

- Eine Kaffeedose bei Einkauf von 1 Pfd. Kaffee
- Eine Teedose bei Einkauf von 200 Gramm Tee
- Eine Kostprobe
- Kaiser's Schokolade bei Einkauf für 1 Mk (Zucker ausgeschl.)

Brauereistrasse 18  
Frankfurter Strasse 111  
Frankfurter Str. 175-77  
Friedrich Wilhelm Str. 33

Gartenstr. 85, Tel. 23396  
Gräbschenerstrasse 24  
Hohenzollernstr. 47-49  
Telefon 58969

Höfchenstrasse 67,  
Ecke Moritzstrasse  
Klosterstrasse 23-25  
Matthiasstrasse 66

Matthiasstrasse 105  
Michaelisstrasse 39-41  
Ohlauer Str. 28, Tel. 21732  
Ring 57, Telefon 21732

Sandstrasse 15  
Scheitnigerstrasse 19  
Viktoriastrasse 121

# Sturm auf die Fordwerke in Detroit

New York, 1. April. Heute kam es zu einem Sturm der Arbeitslosen auf die Ford'sche Automobilfabrik in Detroit. Auf ein Gerücht hin, daß Ford Arbeiter einstellen wollte, versammelten sich 15 000 Erwerbslose vor den Fabriktoren. Als sie merkten, daß man sie betrogen hatte, kürrten sie die Fabrik. Die Eingänge zum Werk wurden mit starken Polizeimannschaften besetzt. Die Truppen schloßerten Tränengasbomben gegen die Erwerbslosen. Den ganzen Tag über fanden gewaltige Kundgebungen für Arbeit und Brot statt.

# Tabakarbeiter von Saloniki im Streik

Athen, 1. April. In Saloniki ist der allgemeine Tabakarbeiterstreik ausgebrochen. Die Zahl der Streikenden beträgt 4500. Die Beteiligung ist fast hundertprozentig. Die Führung liegt in Händen des revolutionären Tabakarbeiterverbandes.

Am 27. März fand eine Versammlung der revolutionären Tabakarbeitergewerkschaft und gleichzeitig eine Versammlung der Sozialdemokraten statt. An der Versammlung der Sozialdemokraten nahmen 200 Arbeiter teil, die ihre Führer niederstießen und korporativ zur Versammlung der revolutionären Gewerkschaft gingen, wo sie ihren Eintritt in die revolutionäre Gewerkschaft erklärten.

# Der Hungermarsch in England

London, 1. April. Der Hungermarsch der Arbeitslosen hat heute begonnen. In Glasgow begrüßten Sonntag 2000 Arbeiter die Teilnehmer am Marsch unter gewaltiger Begeisterung in einer Massenversammlung im Rathaus. Der dreistündige Marsch durch Glasgow war sehr erfolgreich. Der Widerstand der Polizei wurde durchbrochen. Die Straßensammlung ergab 200 Mark.

# Vor dem Textilstreik in England

London, 1. April. Die Unternehmer der Textilfabriken von Yorkshire haben die bestehenden Lohnsätze gekündigt. Die von den Textilarbeitern aufgestellten neuen Tarife sehen eine Herabsetzung der Löhne um 9 Prozent vor und sollen nach Ablauf von zwei Wochen in Kraft treten. Mit dem Ausbruch des Streiks wird händlich gerechnet. 72,1 Prozent der gesamten Arbeiterschaft hatten sich bereits bei der gewerkschaftlichen Abstimmung für den Kampf erklärt. Das auf der Konferenz der linken Arbeiterbewegung in Bradford vorigen Sonntag gewählte Aktionskomitee hat mit gutem Erfolg revolutionäre Streikpropaganda getrieben. In vielen Betrieben wurden bereits Kampfeleitungen gewählt.

# 5000 Stoda-Arbeiter marschieren auf

Prag, 1. April. Im Rahmen der Vorbereitung der Betriebsauswahlgänge und eines roten 1. Mai rief die KPW zu einer Demonstration der Arbeiter der Stoda-Werke in Pilsen auf, die jedoch von den Behörden verboten wurde.

Tragend versammelten sich auf dem Platz etwa 5000 Arbeiter, zu denen drei Abgeordnete der Partei sprachen. Die Redner wurden nach ihrer Rede verhaftet. Die Masse folgte den Verhafteten demonstrierend bis auf die Polizeidirektion.

London, 31. März. In Palästina wird der Ausbruch neuer Kämpfe zwischen Juden und Arabern erwartet. In Jerusalem ist eine Verordnung angeschlagen worden, derzufolge ein Polizeioffizier jede Versammlung an einem öffentlichen Platz zerstreuen und alle Personen, die sich weigern auseinanderzugehen, verhaften lassen kann, desgleichen Personen, die sich im Besitz eines Messers, Knipfels, einer Eisenklinge, eines Steines oder einer Waffe irgendwelcher Art befinden, die nach Ansicht der Polizei zum Gebrauch bei Unruhen mitgeführt werden.

# Auffschwung der Bauernrevolution Chinas

## Sowjetmacht in großen Bezirken von Kwangtung, Kiangsi, Fujien und Hupei errichtet

Schanghai, 1. April. Aus allen Gegenden Südhinas wird berichtet, daß die Bauernbewegung zu gewaltigen Ausmaßen answucht. In den Provinzen Kwangtung, Fujien und Kiangsi haben die roten Bauernpartisanen sich sichere Stellungen geschaffen und in vielen Bezirken die Sowjetmacht errichtet. Die Behörden vermögen der revolutionären Sturmflut keinen Einhalt zu gebieten.

Die „South China Morning Post“ schreibt über die revolutionäre Welle: „Am stärksten wirkt sich die Bewegung in der Provinz Kiangsi aus, wo die Roten neuerdings die Bezirke Singang und Kianghau besetzten. An den Grenzgebieten der drei Provinzen Kiangsi, Kwangtung und Fujien sind die Roten besonders stark. In Kwangtung sind die Bezirke Wuitshang, Schultshang, Fungshun und in Fujien die Bezirke Waping und Schanghng für die Regierung verloren.“

Die Behörden der Provinz Kiangsi richteten an Tschang Kai Schek die Bitte, die Provinz vor der steigenden Welle der kommunistischen Aufstände zu retten. Die Behörden erklärten, daß sich von zehn Kreisen der Provinz in fünf, vielleicht sechs, die Macht in kommunistischen Händen befände.

In Kwangtung haben die revolutionären Truppen im Osten und im Südosten große Erfolge erzielt. In diesen Bezirken wurden Sowjetregierungen ausgerufen.

In der Provinz Hupei sind 13 Bezirke in den Händen der von Kommunisten geleiteten Aufständischen. Der Korrespon-

dent der „Times“ schreibt, daß die Provinz Hupei — welche Maßnahmen zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung auch ergriffen werden mögen — für die nächsten drei Jahre völlig in die Macht der Aufständischen geraten sei, denn die Besungen der Kommunisten haben ungeheuren Erfolg.“

Aus Tschungking in der Provinz Szechwan wird mitgeteilt: Die roten Bauernpartisanen organisierten hier eine vieltausendköpfige Armee „Befreiung von der Armut“ und umzingelten die Truppen von Tzu Wen Hui und Tzu Tsheng Hoo.

Die chinesischen Arbeiter und Bauern strömen massenhaft in die kommunistische Partei. Die Siege der roten Partisanen werden mit Ausnahme der Beamten, der Großkaufleute und der Großgrundbesitzer von der gesamten Bevölkerung freudig begrüßt. Überall wird die Errichtung der Sowjetmacht gefordert.

# Der Generalstreik im Gange

London, 1. April. Nach Befehdigung des Aufmarsches der Truppen der Nanking-Regierung und ihrer Gegner im Norden ist es nach Meldungen aus Schanghai zu dem ersten größeren Zusammenstoß gekommen. Etwa 15 000 Schanghaistruppen sind am Sonnabend in die Provinz Schantung einmarschiert und haben die Regierungstruppen zum Rückzug gezwungen. Die Schanghaistruppen haben inzwischen weitere Verstärkungen erhalten, und man rechnet damit, daß nun ein Angriff größeren Stils gegen Nanking beginnen werde.

# Barrikadenkämpfe in Kalkutta

## Demonstranten beherrschen die Stadt — 6 Tote, hundert Verletzte

Kalkutta, 2. April. Die gestrigen Demonstrationen haben zu schweren Straßenschlachten geführt, die teilweise den Charakter von Barrikadenkämpfen annahmen. Die Zahl der durch die Polizei Erschossenen beträgt sechs. Ungefähr 50 Polizisten und 50 Arbeiter wurden verletzt, zum Teil so schwer, daß mit weiteren Todesfällen gerechnet wird.

In den Mittagsstunden erfüllten die gegen die englische Regierung und für die volle Unabhängigkeit Indiens demonstrierenden Massen die ganze Stadt. Die Arbeiter und Stu-

denten führten zahlreiche Fahnen und Transparente mit. Der gesamte Verkehr geriet ins Stocken.

Die Geschäfte wurden geschlossen. Die Demonstranten beherrschten sämtliche Straßen. Die Polizei begann sofort zu schießen. Dadurch kam es zu schweren Zusammenstößen. Die Arbeiter warfen Fahrzeuge um und verpörrten der Polizei die Straßen. An verschiedenen Punkten entwickelten sich Barrikadenkämpfe. Mehrere wurden die Polizei von den Arbeitern zurückgeschlagen. Die Kundgebungen und Straßenschlachten dauerten den ganzen Tag an.

# Stalin: Zu den Fragen der Agrarpolitik der Sowjetunion

Die neuen Grundlagen des Bündnisses zwischen Stadt und Land, die Natur der Kollektivwirtschaften und die Rolle des Klassenkampfes bei der Kollektivierung werden in der Broschüre untersucht und die leninistischen Grundgedanken der neuen Politik nachgezeichnet.

Der Anhang der Broschüre enthält zehn Fragen der Studenten der Ewerdlaw-Universität und die Antwort des Genossen Stalin. In dieser Antwort findet jeder Funktionär, jeder im Betrieb stehende Kommunist Klarung und Einsicht zusammengefaßt, was er wissen muß, um auf gegnerische Einwände antworten zu können. Gerade heute wird gegen die neue Agrarpolitik des Sowjetstaates ein Verleumdungskampfbzug ohne Gleichen geführt. Um so mehr soll diese Schrift verbreitet und studiert werden. — Preis der Broschüre 30 Pfennig.

# Indianeraufstand

New York, 1. April. Nach Meldungen aus Ecuador (Südwestamerika) steht in der Provinz Imbabura eine mächtige Aufstandsbewegung der Indianer bevor. 10 000 Indianer haben sich vor der Stadt Ibarra versammelt und nehmen eine drohende Haltung ein. Mit einem Sturm auf die Stadt wird händlich gerechnet. Die Ursachen des Aufstandes liegen in der immer schärfer werdenden Unterdrückung der Indianer.

# Mussolinis Zuchthausgeleß

## Ausdehnung auf die italienischen Kolonien

Rom, 1. April. Mussolinis Terrorgeleß, das „Ausnahmegeleß zum Schutze des Staates“, ist nun auch auf die italienischen Kolonien ausgedehnt worden, wo die Gouverneure ein außerordentliches Gericht bestellen, das über alle schwere Vergehen zu urteilen hat, mit Ausnahme von Attentaten gegen die königliche Familie und den Regierungschef, die dem römischen Ausnahmegericht zum Schutze des Staates vorbehalten bleiben. Die Gerichte in den Kolonien können auch die Todesstrafe verhängen.



Copyright by Agis-Verlag, Wien-Gleitsdorf.

# 8. Postfotung

Die Leute in Chatteroi hatten jeden Tag Einquartierung und waren schon immer auf das Schlimmste gefaßt. Wir bezogen Quartier bei einer älteren Frau und ihren zwei erwachsenen Töchtern. Sie empfingen auch uns mit ängstlichen Mienen, waren aber dann froh, daß wir sie als Menschen behandelten. Mutter und Töchter mußten abends durch unser Zimmer, das einzige, das sie hatten, um in der kleinen Kabine eine halbe Treppe tiefer in dem verbotenen Häuschen an der Seite zu schlafen. Wir überließen ihnen ihre Stube wieder, besorgten frisches Stroh, richteten uns unten ein und saßen abends zusammen. Die Männer der beiden Töchter fanden im belgischen Heer. Ich habe mit diesen Leuten die schönsten Abende im „Feindesland“ erlebt. Sie gaben alles, was sie hatten, und wir ebenfals. Wir konnten uns auf flämisch auch ganz gut verständigen, weil ich fläat spreche.

Sis der Offizier vom Ortsdienst kontrollierte. Wir mußten auf Befehl die gute Stube beziehen, und die drei Frauen wurden hinuntergejagt in die Kabine. Wir machten uns dann ein Lager auf dem Fußboden zurecht und brachten die Betten auf den Boden. Eine Kontrolle erinnerte uns am andern Tage an unsere Soldatenpflicht, die Betten auf jeden Fall zu verlassen. Ehe es aber so weit kam, wurde aus ein anderes Quartier — in einem zugigen Schuppen — angewiesen. Zwei Tage später flogen wir in Stellung.

Als ich Walter fragte, ob an den Berichten von den Grenzpatrouillen der belgischen Fronttruppe etwas Wahres sei, erwidert er lachend: „Ja, etwas Wahres ist dran.“

Steh, wenn dieser alte Mann, der ganz harmlos steht und vergißt, seine Mühe vor uns Helben abzunehmen, dem Hund auch nur einen Schlag zurückgegeben hätte, und von seinen Landsleuten wären ihm einige heigesprungen, dann wäre der Ueberfall durch Fronttruppe fertig gewesen, und die Räubersführer hätten vielleicht innerhalb vierundzwanzig Stunden an irgendeiner Mauer oder auf einem Sandhaufen gelegen. Vielleicht hat der eine oder der andere, dem man die Vaterlandsliebe auch mit dem Stod schon in der Schule beigebracht hat, sogar geschossen; aber das ist nur ganz vereinzelt vorgekommen. Und wenn die Eindringler — denn Belgien wurde doch einfach überzumpelt — mit Waffen empfangen werden, dann ist es meiner Ansicht nach immerhin ein eigenartiger Rechtsbegriff, daß die Eindringler sich noch moralisch extraktieren und in der „Notwehr“ wahllos Greife, Frauen und Kinder, sogar Säuglinge ermorden. Der deutsche Geist wird uns noch teuer zu stehen kommen!“

Vor dem Herrn Stabsarzt geht ein etwa vierzigjähriger Mann, vielleicht das zehnte Mal, hin und her.

„Gehen Sie doch einmal auf und ab. Noch einmal, etwas rascher!“

Der Mann ist nachend. Er hinkt mit dem linken Fuß, den er nicht durchdrücken kann, offenbar infolge einer Verwundung, die über der Kniekehle eine starke Narbe hinterließ.

Ich sehe schon zehn Minuten und wundere mich, warum die hübsche Schwester so schmunzelt und warum sie den Stabsarzt öfter verflüchtend ansieht. Da sehe ich, wie sich beide an einem gemeinsamen Objekt ergötzen.

Die Geschlechtssteile des nackten Frontsoldaten reagieren in ihrer Bewegung auf den hinkenden Gang. Wer weiter keine Sorgen hat, der kann sich an der Bewegung der Geschlechtssteile dieser abgemagerten „Frontsoldaten“ ergötzen. Die Schwester scheint weiter keine Sorgen zu haben, und der Herr Stabsarzt scheint ihr gern jeden Wunsch zu erfüllen.

Nun stehe ich vor dem Stabsarzt, drehe die Füße nach außen, nach innen, zeige ihm die Fußsohlen und lasse mir die Fesseln und Waden betastet, um zuletzt zu vernahmen: „Wir werden Ihre Füße in Ordnung bringen, aber Sie müssen sich einer Operation unterziehen.“ Er schaut mich durch seine gol-

dens Brille lauernd an und ermuntert mich: „Die Sache ist völlig gefahrlos. Sind Sie damit einverstanden?“

Ich wende ein, daß meine Füße von Geburt an ohne Wölbung sind, ich jedoch in elastischen Schuhen ohne Beschwerde gehen, sogar sehr gut gehen kann, nur die steifen harten Stiefel nicht tragen könne.

„Wollen Sie also den Krieg in Fühlstischen mitmachen?“

Ich schweige. Ich würde zehn Jahre meines Lebens darum geben, könnte ich dieser Schwester mit den gepflegten Fingern und den hübschen Zähnen eine Ohrfeige geben. Nur eine Ohrfeige!

„Seien Sie doch vernünftig, Sie sind doch kein Kind; es ist auf jeden Fall zu Ihrem Vorteil,“ fährt der Herr Stabsarzt fort.

Die Schwester macht auf Zureden des Arztes Notizen. Ich befürchte, daß schon Zeit und Umstände festgelegt werden für das Experiment, zu dem ich das Karnickel sein soll, und antworte: „Ich kann meine Einwilligung zu einer Operation nicht geben, Herr Stabsarzt.“

Der schien darauf gar nicht gefaßt zu sein. Er dreht sich langsam um und blinzelt mich bössartig an. „Sie glauben wohl, wir haben hier einen Luftkurort,“ zischt er bissig, „Sie sind hier, um geheilt zu werden, nicht zum Spazierengehen.“

Du kannst mich — denke ich, „Ueberlegen Sie sich's noch mal,“ entläßt er mich. „Sie sind doch keine Memme?“

Ich bin aber doch eine Memme und habe mir vorgenommen, eine solche zu bleiben, trotz neuer Bandagen und trotz Untzählung des Spazierganges.

Unter denen, die Hopsendens Herzens die deutsche Grenze grünen, bin auch ich. Mir ist, als sei ich der Hölle entronnen, und nicht nur mir allein. Klopsendens Herzens fahren alle der Heimat entgegen.

Der Kriegsausbruch ist ja auch längst verfloren, die Wäge vom „Verteidigungskrieg“ brutal entlarvt. Deutschlands Grenzen sind frei, und doch bleibt die Faust in der Tasche.

Sie tappeln im Dunkeln, die Millionen Frontsoldaten. Sie sind weiter untertan der Obrigkeit, die Gewalt über sie hat: wie lange noch?

(Fortsetzung folgt.)

# Breslau

## Stadttheater-Primadonna verklagt den Magistrat

Einen Einblick in die irrinnige Personal- und Wagenpolitik der Breslauer Oper gewährt eine Verhandlung, die vor dem hiesigen Arbeitsgericht stattfand.

Die beim Stadttheater beschäftigte Sängerin Kleppe-Schönfeld hatte den Magistrat auf 22.000 Mark Schadenersatz verklagt. Diese nette Summe macht nämlich ihr Jahresgehalt aus, das um so unerhöhter wirkt, als man doch sonst nicht genug über die finanzielle Misere der Oper schreiben kann. Kleppe-Schönfeld bezweckte mit ihrer Klage die Feststellung, daß, falls das Stadttheater mit Ablauf dieser Spielzeit geschlossen wird, die Stadt verpflichtet sei, ihr ein Jahresgehalt weiterzuzahlen. Dieser Antrag wurde zwar vorerst vom Arbeitsgericht abgelehnt, das sich auf den Standpunkt stellte, daß die Stadt für die Oper nicht haftbar sei, doch hat Kleppe-Schönfeld bereits anklagend lassen, daß sie bis zum Reichsarbeitsgericht gehen wolle.

Das kann ja schön werden, wenn jetzt alle die unglücklich überbezahlten Intendanten und Solisten mit ihren Forderungen kommen. Diesen stehen raffinierte Rechtsanwälte zur Seite. Außerdem handelt es sich ja um „Prominente“, die natürlich anders behandelt werden, als gewöhnliche Bühnenarbeiter. Von denen redet niemand, obwohl eine Schließung des Stadttheaters sie ganz anders treffen würde, als die doch fast durchweg im Wohlstand lebenden Stars.

## Ödlicher Unglücksfall durch Explosion

Am Mittwochabend explodierte in der Wohnung der 76-jährigen Witwe Susanna Lohers, Selenstraße 8, eine Petroleumlampe, wodurch das Bett, in dem die Frau lag, in Brand geriet. Die Frau erlitt schwere Brandverletzungen und wurde mit dem Krankenwagen der Feuerwehr in das Allerheiligen-Hospital geschafft, wo sie an den Folgen der erlittenen Verletzungen nach kurzer Zeit verstarb.

## Schwere Straßennunfälle

In der Nacht zu Mittwoch stieß bei dem Bahnübergang in Deutsch-Lissa ein Motorradfahrer mit einem Pferdegespann zusammen. Mit einem Unterschenkelbruch des rechten Beines blieb der Motorradfahrer liegen und wurde mittels Autos in das Allerheiligen-Hospital geschafft. — Die Ehefrau Martha Böge aus der Dittowstraße blieb auf der Straße „An den Kasernen“ mit ihrem Fahrrad in den Straßenbahnseilen hängen und schlug mit dem Kopf gegen einen dort stehenden Straßenbahnwagen. Im Allerheiligen-Hospital, wohin man die Frau schaffte, wurde ein Schädelbruch festgestellt. — Der sich auf der Wanderschaft befindliche Schlosser Piontel wurde auf der Neuen Schwelbener Straße von einem Straßenbahnwagen der Linie 23 angefahren und zu Boden geschleudert. Der Schlosser erlitt dabei einen Unterschenkelbruch und einen Bluterguß im rechten Anle. Er wurde in das Wenzel-Gandke-Krankenhaus geschafft. — Der Briefträger Goffling aus Rattowitz wurde beim Ueberqueren der Lehmgartenstraße von einem Straßenbahnwagen der Linie 16 erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit einer Beckenquetschung wurde er in das Wenzel-Gandke-Krankenhaus eingeliefert. — Infolge Rahmenbruchs des Fahrradrahmens der Handlungsgelinde Hartmann, Kronprinzengasse wohnhaft, an der Kreuzung Dhlauer-Laschenstraße. Starke Stottern, mit einer Gehirnerschütterung, wurde der Radfahrer in das Brüderkloster geschafft.

**Beim Einbruch erwischt.** In der Nacht zum 2. April um 4 Uhr wurde in einem Volk-Ausgang in der Friedrich-Wilhelm-Straße ein Einbruch verübt. Der Einbrecher hob die Rollwand der Eingangstür hoch und verschaffte sich dadurch Eintritt in das Lokal. Als der Einbrecher, der 2145 Zigaretten und 20 Mark Wechselgeld entwendet hatte, durch die wieder angehobene Rollwand herausgetreten kam, wurde er von einem Straßensperrenwärter überrascht und einem Polizeibeamten übergeben. Der Einbrecher wurde festgenommen.

**Dachstuhlbrand.** Gestern, Mittwoch, gegen 11,40 Uhr, brach in dem Grundstück Friedrich-Wilhelm-Straße 8 ein Dachstuhlbrand aus. Die Brandursache ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß mit offenem Licht unvorsichtig umgegangen worden ist. Die Feuerwehr hatte ungefähr anderthalb Stunden an den Löscharbeiten und Aufräumungsarbeiten zu tun.

**Senie Kurzus:** „Aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, um 20 Uhr, bei Reimann, Neue Antonienstraße, Ede Stadtgraben. Anschließend an den Kurzus Sprechchorprobe.

# Das Wertheimhaus eröffnet

Nachdem nach Entfernung der Verschönerung die äußere Gestalt des stehengebliebenen Wertheimhauses (Bild siehe im heutigen Anzeigenenteil) schon seit langer Zeit die Blicke aller Passanten des Stadtzentrum auf sich gelenkt hatte, wurde gestern das Haus eröffnet. Geladenen Gästen wurden vorher alle Verkaufsabteilungen und technischen und organisatorischen Einrichtungen gezeigt.

Auf einer Grundfläche von 6300 Quadratmeter erhebt sich der 30 Meter hohe Bau mit einer Frontlänge von 237 Meter. Die im Hause verbaute Fläche beträgt mehr denn 33.000 Quadratmeter. An jeder Seite des Haupteinganges wurde ein großer durch vier Geschosse reichender Lichthof angeordnet. Die zu den oberen Stockwerken führenden Treppenhäuser sind auf alle Ecken verteilt. Hier Personenaufzüge und eine durch alle Verkaufsgeschosse gehende Rolltreppe erleichtern den Besuch der oberen Etagen. Dem Verkauf dienen außer dem Erdgeschoss vier Obergeschosse. Das vierte und fünfte Obergeschoss enthält die Verwaltung- und Vorratsräume, sowie das Restaurant und darüber die Ess- und Ausenkasträume für das Personal. Im Keller sind weitere Vorratsräume und die Garbohlen für das Personal untergebracht. Außerdem befinden sich hier die maschinellen Anlagen. Ein großer Raum enthält das Wasserbassin für die dem selbsttätigen Feuerschutz des ganzen Hauses dienende Sprinkleranlage. Andere Räume enthalten die Geschäftsanlagen. Auch eine eigene Stromerzeugungsanlage ist eingebaut. Das Haus ist an das städtische Fernheizwerk angeschlossen. Für den Notfall und für die Übergangszeit ist eine Kesselanlage vorhanden. In unmittelbarer Verbindung mit dem Erdgeschoss befindet sich im Keller eine Rumpfbühnenbühne.

Die Expedition der Wagen, die durch Automobile in die Stadt

# Neubaumieten werden um 10% gesteigert

Die von dem Scharnhorster-Bezirk (S u H), dem Delegierten des Breslauer Mietungs-Bundwesens, angeklagte Mietenerhöhung für Neubauswohnungen soll schneller Tatfache werden, als vielleicht selbst manche Mieter angenommen haben. Es wird nämlich gemeldet, daß entsprechend einem Erlaß des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt (M) für Pensions-Kreierhypotheken ab 1. April drei Prozent Zinsen (Stadler, wenigstens teilweise, ein Prozent) gezahlt und die Hypotheken mit zwei Prozent getilgt werden müssen. In Erweiterung dieses Erlasses hat er — wohlgerichtet der Minister für „Volkswohlfahrt“ — eine Erhöhung der Mieten in Neubauswohnungen angeordnet, die bis zu einem Satz von 150 Prozent gehen können, und die für Breslau durchschnittlich 10 Prozent betragen würde. Die Mietenerhöhung soll am 1. Mai in Kraft treten; ob sie auch für April rückwirkend gelten wird, steht noch nicht fest.

Dieser Erlaß des Ministers und die geschäftigen Gänge, mit der ihm von Seiten des Magistrats nachgehoben wird, ist eine unerhöht freche Provokation gerade der Breslauer Mietungs-Mieter, die sich gegenwärtig im Kampf um eine Mietenerhöhung befinden. Die Mietenerhöhung ist eine Tatfache, die sich gegenwärtig im Kampf um eine Mietenerhöhung befinden. Die Mietenerhöhung ist eine Tatfache, die sich gegenwärtig im Kampf um eine Mietenerhöhung befinden. Die Mietenerhöhung ist eine Tatfache, die sich gegenwärtig im Kampf um eine Mietenerhöhung befinden.

## Tuberkuloseherd in der Tuberkulösen „Fürsorge“

### Unhaltbare Zustände im städtischen Bürohaus Posener Straße

Ein Arbeiter schreibt uns: Auf jeder anderen Zahlstelle dauert die Abfertigung der Unterstützungsempfänger höchstens eine halbe Stunde. Auf Blockstelle 5, Posener Straße, gab ich vor einigen Tagen um 8 Uhr die Karte ab und erhielt um 11,35 Uhr das Geld. Eine Woche später gab ich die Karte am 9,11 Uhr ab und bekam um 12,35 Uhr das Geld. Am 31. März gab ich um 8,13 Uhr die Karte ab und erhielt 11,48 Uhr das Geld. Daraus ist zu ersehen, daß man auf Blockstelle 5 drei bis vier Stunden auf sein Geld warten muß. Oben auf dem Boden werden täglich circa 400 Unterstützungsempfänger abgefertigt, aber für 20 Personen ist nur Sitzgelegenheit vorhanden. Wo sollen sich die anderen 380 hinsetzen, wenn sie drei bis vier Stunden warten müssen? Auch befindet sich bafelst eine Etage tiefer die Tuberkulösenfürsorge. Könnte sich diese nicht darum kümmern, daß eilige Spundkäse ausgeflicht werden? Oder ist diese Behörde der Meinung, daß die 400 wartenden Unterstützungsempfänger in der Zeit von drei bis vier Stunden sich gegenseitig in die Taschen spucken sollen? Pflicht einer Tuberkulösenfürsorge ist es

doch, in erster Linie im eigenen Gebäude keinen Seuchenherd zu bilden, zumal sich im selben Gebäude noch im Varietee die Zahlstelle der Stellenunterstützungsempfänger sowie Stempelstelle der gesamten Metallindustrie und noch verschiedene andere Anlagen befinden. Mehrere tausend Personen gehen dort täglich ein und aus. Auch die Pflicht vieler Beamten läßt viel zu wünschen übrig. Als ich am 18. März zur Abholung meines Geldes in die Rechenstelle der Blockstelle 5 geschickt wurde, wurde mir der Bescheid erteilt: „Hier gibt es kein Geld.“ Auf meine höfliche Frage, wo ich mich da eigentlich hinwenden solle, wurde mir geantwortet: „Sperrten Sie doch Ihre Augen auf, da werden Sie sehen, wie Sie zum Gelde kommen.“ Als ich nun darauf erwiderte: „Hätten Sie mir gestern die Augen aufgemacht, wo mein Platz war, und die Karten besorgt, dann brauchte ich nicht zwei Tage nach meinem Gelde herumzulaufen“, wurde mir der Raum verbott. Sind die Herrschaften etwa der Meinung, uns Grobheiten an den Kopf schmeißen zu können, wo sie doch letzten Endes nur für uns da sind?

# Rotes Pressefest

Sonnabend, den 5. April, im Schießwerder — Drei Kapellen — Bühnenprogramm — Tombola / Tanz / Eintritt 40 Pf. (außer Tanz), Beginn 18 Uhr / Kelner unserer Leser darf fehlen

## Reichsbahnpräsident Born verlangt „Mehreistung“

(Arbeiterkorrespondenz)

Von Dorpmüller ausgeputzt, Eisenbahner brotlos zu machen, überschlagen sich alle Reichsbahnindirektionen in Sparanordnungen an die Dienststellen. Auch der Präsident Born der Rbd. Breslau will gegenüber Dorpmüller sich als einer der Tüchtigsten erweisen. In einer seitenlangen Verfügung gibt er seine Sparanordnungen heraus. Wir müssen uns wegen Kaummangel bei der Wiedergabe der „Sparanordnung“ beschränken. Können aber nicht umhin, die Einstellung dieses Präsidenten durch Auszüge aus der Verfügung zu charakterisieren. Wörtlich heißt es in dieser Verfügung:

„Wo die Befehle nach dem Verkehrsabgang zu reichlich ist, muß der Dienst durch Verlängerung der Schichten und Zurückziehung von Bediensteten sofort geändert werden. Die Maßnahmen sind mit den Personalvertretungen zu besprechen. Wo notwendig, sind die in Frage kommenden Dienstpläne schleunigst zu ändern. Führt die Erörterung mit den Personalvertretungen nicht in kürzester Zeit zu einer Einigung, so sind die Dienstpläne einzuführen. . . Wir nehmen an, daß bei der jetzigen schweren Lage der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft die örtlichen Personalvertretungen für dieses Verfahren Verständnis haben werden. . . Wir vertrauen, daß alle Stellen schärfste Sparsamkeit walten lassen werden, und werden uns durch öftere örtliche Prüfungen davon überzeugen. . . Die Lage der Deutschen Reichsbahn erfordert gebieterisch, daß das Personal besondere Mehreleistungen auf sich nimmt.“

So die Auszüge aus dieser Verfügung, welche den Kollegen sichtlichartig die Situation aufzeigen. Das Tollste ist die diktatorische Anordnung, daß, wenn Erörterungen mit den Personalvertretungen über Verlängerung der Dienstpläne zu keinem schnellen Erfolg führen, diese letztere der Dienststellen einzuführen sind. Der Präsident Born muß mit den sozialdemokratischen Betriebsräten des Bezirks Breslau bei der Durchführung seiner reaktionären Maßnahmen die besten Erfahrungen haben, wenn er in der Verfügung ohne weiteres annimmt, daß diese für die schwere Lage der Deutschen Reichsbahn

und das von ihm angeordnete Verfahren Verständnis haben werden. Die Eisenbahner des Bezirks Breslau werden glauben, daß wir dafür kein Verständnis haben und fragen den Präsidenten hiermit an, inwiefern er seine Arbeitszeit verlängert hat. Weiter fragen wir an, inwiefern er bei der schweren Lage der Deutschen Reichsbahn auf einen Teil seines Gehalts verzichtet hat, weiter fragen wir Breslauer Eisenbahner an, welche besondere Mehreleistungen Präsident Born auf sich genommen hat. Wir glauben, daß wir hierauf keine Antwort erhalten werden.

Wir rufen den Eisenbahner des Bezirks Breslau zu, jetzt ist Gelegenheit, mit solchen Personalvertretungen aufzuräumen, indem wir alle bei der Betriebsratswahl nur stimmen für die revolutionäre Opposition.

## Der richtige Pfaff gefunden!

Wie wir bereits meldeten, hat das Zentrum es durchgesetzt, daß das Breslauer Regierungspräsidium mit einem Zentrumsmann besetzt wird. Als Kandidat, dessen Ernennung unmittelbar bevorsteht, soll wird der Regierungspräsident in Minister, Dr. Amelungen genannt. Amelungen war in der Nachkriegszeit zunächst Ministerialrat im Ministerium für Volkswohlfahrt und dann Ministerialrat im preussischen Staatsministerium. Im Jahre 1926 wurde er zum Regierungspräsidenten in Minister ernannt.

**Gemeinschaftshaus-Lichtspiele.** Ein Prolet hat nie die Möglichkeit, in den Alpen zu wandern. Er erhält nur durch den Film einen kleinen Auschnitt von der schönen Gebirgsromantik. In dem neuen Wochenprogramm bringen wir einen Film von Oesterreichs Alpenwelt. Der zweite Film „Blitz und Blau“ ist eine Filmglosse. Das Thema: Ein Bild in die Verbleibsmöglichkeiten der Berliner Bergbauindustrie; die handelnden Personen: Brodingtons, Lanten, die sich einmal in der Großstadt „amüsierten“ wollen. Die Spieler zeigen sich von ihrer besten Seite; das Mantelchen fällt, für uns zum Lachen.

**Stehlen. Todesstrafe.** Auf dem Wege nach Miesersdorf kletterte ein dreizehnjähriger Knabe auf einen in Fahrt befindlichen Wagen. Er stürzte ab, kam mit dem Kopf unter die Räder und wurde so unglücklich überfahren, daß er sofort tot war.

**Eine Pfänderversteigerung des städtischen Pfandleihhauses** findet nächsten Donnerstag statt. (Siehe Inserat.)

**Samm und Stärke werden schnell sauber, wenn man sie in „IMI“-Mittel ein- und beschwemmt.** Es ist eine selbstverständliche, hygienische Forderung, daß auch diese Wäsche immer tadellos sauber sein. Reinliche Sauberkeit erzielt man durch leichtes Waschen mit dem neuen „IMI“-Wasser- und Reinigungsmittel „IMI“. Dieses Mittel befindet sich im für allen schließenden Gebrauch und ist so leicht zu benutzen, ganz gleich, auf welchem Material er sich befindet. Unterer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Breslauer Firma Welfo & Walschmidt bei, auf den wir hinweisen.

Das Warenhaus Karasch, Ring, führt gegenwärtig eine Werboothoche unter dem Motto „Rampf der Erziehung“ durch. Wir berufen auf das Inserat in heutiger Nummer.

## Alles rüstet zum Roten Treffen in Erfurt



Starke Delegationen aus allen Teilen des Reiches sind bereits angemeldet. Auch dein Bereich muß dabei sein! Ein wichtiger Teil der agitatorischen Vorarbeit zum Reichstreffen ist der Vertrieb der Reichstreffen-Plakette. Jeder oppositionelle Arbeiterpartei muß durch Tragen der Plakette für das Reichstreffen werben. Die Plakette kostet 1 RM, die Fernschloße (einschließlich Frequentier) 1 RM, für Jugendliche 50 Pf. Bestellungen möglichst vereinsweise durch die Interessengemeinschaft für Arbeiterpartei der Einheit im Arbeiterport, Berlin E. 25, Landsberger Straße 10, oder durch die Interessengemeinschaft für Arbeiterpartei der Einheit im Arbeiterport, Berlin E. 25, Landsberger Straße 10, oder durch die Interessengemeinschaft für Arbeiterpartei der Einheit im Arbeiterport, Berlin E. 25, Landsberger Straße 10.

Die Expedition der Wagen, die durch Automobile in die Stadt

# Wichtige Entscheidungen

## des Spruchsenats für die Arbeitslosenversicherung

Den den Entscheidungen des Spruchsenats, die allgemeine Bedeutung haben, führen wir folgende an:

**Bezug von Krisenunterstützung befreit nicht erworbene Teilanwartschaft auf Versicherungsunterstützung**

Ein Arbeitsloser bezog 16 Wochen lang Krisenunterstützung. Vor dem Bezug der Unterstützung war er 14 Wochen versicherungspflichtig beschäftigt. Nach dem Bezug der Krisenunterstützung war er wieder 21 Wochen lang versicherungspflichtig beschäftigt. Er stellte darauf einen Antrag auf Versicherungsunterstützung, der vom Arbeitsamt abgelehnt wurde. Den eingelegten Einspruch hat der Spruchauschuss zurückgewiesen. Auf die Berufung des Klägers hat die Spruchkammer die Anlegenheit an den Spruchsenat weitergegeben. Der Spruchsenat hat am 24. Januar 1930 folgende Entscheidung gefällt:

„Nicht zunächst Krisenunterstützung gewährt, weil die Anwartschaft für die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung noch nicht erfüllt ist, und werden nach Erschöpfung des Anspruches auf die Krisenunterstützung von dem Arbeitslosen Beschäftigungszeiten zurückgelegt, die mit den vor Erschöpfung der Krisenunterstützung liegenden Beschäftigungszeiten zusammen die Anwartschaft für die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung erfüllen, so ist die letztere zu gewähren. Auf die Arbeitslosenunterstützung darf die bereits gewährte Krisenunterstützung weder der Höhe noch der Dauer nach angerechnet werden.“ — Der Unterstufungsfall bezog sich auf die Zeit vor dem 1. November 1929, als die Anwartschaftsdauer noch 26 Wochen betrug.

**Unterstützungsfürzung für Pendelarbeiter**

Der § 107 c AVO bestimmt, daß die Höhe der Unterstützung nicht nach dem Verdienst am Arbeitsort, sondern nach der Höhe des Wohnortes berechnet wird. Bisher wurde diese Bestimmung nur angewendet auf Arbeiter, die aus kleineren Landorten in entfernteren Industriestädten Arbeit annehmen. Durch diese Bestimmungen sind sehr viele Arbeitslose, insbesondere Saison- und Wanderarbeiter, ganz erheblich durch Kürzung der Unterstützung geschädigt worden. Jetzt soll der § 107 c auch auf solche Arbeiter angewendet werden, die täglich von ihrem Wohnort zur Arbeitsstelle

hin- und zurückfahren. (Pendelarbeiter.) Am 6. Dezember hat der Spruchsenat folgende Entscheidung gefällt:

„Die Vorschrift des § 107 c AVO ist auch auf solche Arbeitnehmer anzuwenden, die sich täglich von ihrem Wohnort zu ihrer an einem anderen Ort gelegenen Arbeitsstelle begeben. (Pendelarbeiter.)“

**Anrechnung von Arbeitsverdienst zuschlagsberechtigter Angehöriger**

Nach § 108 AVO werden Familienzuschläge nur für die Angehörigen des Arbeitslosen bezahlt, die er während seiner Beschäftigung ganz oder überwiegend unterhalten hat. Und weiter wird nur für solche Angehörige Familienzuschlag gezahlt, soweit die Hauptunterstützungsempfänger unterhaltspflichtig für diese Angehörigen sind. Vorübergehende Beschäftigungen von Zuschlagsempfängern werden jedoch nicht in Anrechnung gebracht, wie das der Fall bei Gelegenheitsarbeit des Hauptunterstützungsempfängers (§ 112 AVO) ist. In einem besonderen Fall bezog ein Arbeitsloser Hauptunterstützung und Familienunterstützung für seine Ehefrau. Die Ehefrau war während des Bezuges der Unterstützung als Aufwartefrau vorübergehend tätig. Das Arbeitsamt stellte nach Bekanntwerden dieser Tatsache die Zahlung des Familienzuschlages ein und forderte Rückzahlung des bisher geleisteten Betrages. Dem Einspruch des Arbeitslosen gab der Spruchauschuss statt, wogegen der Vorsitzende des Spruchauschusses Berufung einlegte. Die Spruchkammer überwies die Angelegenheit dem Spruchsenat, der am 24. Januar 1930 folgende Entscheidung fällt:

„Der Arbeitsverdienst eines zuschlagsberechtigten Angehörigen kommt für eine Anrechnung auf die Arbeitslosenunterstützung gemäß § 112 AVO nicht in Betracht.“

**Krankheit oder Gebrechlichkeit entbinden von der Meldepflicht**

Der § 173 des AVO bestimmt, daß sich jeder Unterstützungsempfänger regelmäßig bei dem Arbeitsamt zur Stempelkontrolle zu melden hat. Bei vorübergehender Krankheit oder Gebrechlichkeit ist nachträgliche Entschuldigung möglich. Eine Heimarbeiterin, die einen Antrag auf Gewährung von Krisenunterstützung stellte, gab auf dem Arbeitsamt an, daß sie infolge eines Gebrechens (Lähmung beider Beine) nicht in der Lage sei, den Weg zur Stempelstelle zurückzulegen. Darauf wurde die

Zahlung der Krisenunterstützung auf Grund des § 173 abgelehnt. Hiergegen hat die Klägerin unter Beibringung eines ärztlichen Attestes Einspruch eingelegt. Der Spruchauschuss hat den Einspruch zurückgewiesen. Die Berufung der Klägerin ist von der Spruchkammer zur grundsätzlichen Entscheidung an den Spruchsenat weitergegeben worden. Der Spruchsenat hat am 6. Dezember folgende Entscheidung gefällt:

„Eine Verletzung der Meldepflicht gemäß § 173 AVO liegt nicht vor, wenn der sonst im Sinne des AVO arbeitsfähige Arbeitslose infolge seines körperlichen Zustandes, insbesondere infolge Krankheit oder Gebrechlichkeit nachweislich nicht imstande ist, sich persönlich beim Arbeitsamt zu melden.“

**Anspruch auf Krankengeld für ausgezeuete Erwerbslose**

Bezieht ein Erwerbsloser als Hauptunterstützungsempfänger Versicherungs- oder Krisenunterstützung, so ist er während der Zeit des Bezuges der Unterstützung auf Grund des § 117 AVO gegen Krankheit versichert. Im Falle der Erkrankung muß die Krankenkasse solchen Erwerbslosen dieselben Leistungen gewähren, als wie anderen Kassenmitgliedern. Die Verpflichtung der Kasse erstreckt sich ebenso wie bei Entlassungen auch bei ausgezeuerten Erwerbslosen auf drei Wochen nach Beendigung des Versicherungsverhältnisses. In einem Zweifelsfall hat im Oktober 1929 der Spruchsenat folgende Entscheidung getroffen:

„Schleibt ein Arbeitsloser aus der KB. aus, weil er keine Hauptunterstützung mehr bezieht, und erkrankt er binnen drei Wochen nach dem Ausscheiden während der Fortdauer der Arbeitslosigkeit, so richtet sich sein Anspruch nach § 214 AVO; § 120 AVO findet keine Anwendung.“

### Gewerkschaftshaus-Lichtspiele

Donnerstag und Freitag 8 Uhr  
Jugend verboten! Jugend verboten!  
**Eine Fahrt in die Alpen**  
**Witwenball**  
Erwerbslose bis 5.30 Uhr, 25 Pfg.  
Besucherausweis 50 Pfg., ohne 70 Pfg.  
Arbeiter-Sportkartell

### Stadtheater Breslau

(Opernhaus)  
Spielplan vom 29. März bis 6. April  
Donnerstag, 20 Uhr  
Abonnement-Vorstellung Serie E 16  
**Der Freischütz**  
Freitag, 20 Uhr  
Abonnement-Vorstellung Serie C 16  
**Die Schwalbe**  
Sonnabend, 20 Uhr  
**Wida**  
Sonntag, 15 Uhr  
Reson.-Vorstellung zu ermäßigten Preisen  
**Der Majorin-Doerf**  
Sonntag, 19.30 Uhr  
**Zaunhauer**  
und der Gänsertrag an der Wartburg  
B. Thiemann, Beerdigungs-Anstalt  
Breslau 10, Matthiasstr. 124  
Fernruf 21 602  
Inhaber: Erich Müller

### Herzberg & Co.

Hüfchenstraße 48 Blücherplatz 17  
Leuthenstraße 10 Klosterstraße 64  
Selenkestraße 17 Michaelstr. 3  
**Bieten an:**  
Vom Faß gegen Kasse  
Breslauer . . . 32% = 2,85  
Weinbrand-Verschnitt . . . 38% = 3,45  
Weinbrand echt . . . 38% = 4,40  
Garantiert aus reinem franz. Wein  
Jam.-Rum-Verschnitt . . . 3,70  
Himbeersaft . . . per Liter 1,35  
(1 Liter über 2 1/2 Pfund)  
96% Prima Spirit . . . per Liter 7,00  
**Tafel-Liköre** einschl. Flasche  
Meisterwerke der Destillierkunst  
Curacao, Goldwasser, Nutorange,  
Crème de Cacao, Stensdorfer, Allard,  
Pfeffermänn, Rose, Praline, Sherry  
Brandy, Kirschen, Pfirsich, Nektar  
und  
Malb etc.  
30% Mk. 3.10 35% Mk. 3.60

**Schuh** nur von

# Schuh Wolff

Gleiwitz Nikolaistraße 9.

**DORT** bekommen wir, was wir wollen —  
in großer Auswahl  
in guten Qualitäten  
zu den niedrigsten Preisen



**Nur 14.90**  
kosten bei Woll  
die schönsten  
Herrn-  
Halbschuhe  
in Braun, Lack  
und schwarz

**Also**  
gehen wir nur noch zu  
**Schuh-Wolff**

## Schlafzimmer

Speisezimmer  
Herenzimmer  
in allen Holz- und Stilarten  
Moderne  
Küchen

zu niedrigsten Preisen  
auf Wunsch  
Zahlungserleichterung

kaufen Sie am besten nur im Spezial-

# Möbelhaus Rosner

Gartenstraße 1  
Am Sonnenplatz

### Genossen!

Werbt  
neue Leser!

### Arbeitslosen

von 4.50 bis 24 Wk.  
Selbstanfertigung,  
da konkurrenzlos  
Breslau  
**Burgstraße 7**  
Krywalski

### Obst

### Gemüse

### Butter

### Käse

nur von

# Hondl

Gottesberg  
Niederstraße  
neben  
Drogerie Wohlfarth

### Partei-

### genossen!

### Beachte!

Bei allen Einkäufen  
immer nur unter

### Inserenten!

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
**Paul Mohry, Breslau, Hirschstr. 69**

Fischwaren / Delikatessen  
stets frisch  
**Hans Winkler**  
Breslau, Lützowstraße 16

**Gustav Putzke, Breslau**  
Kletschkaustr. 15 u. Bendorplatz 12  
die billige Einkaufsquelle in  
**ff. Fleisch- u. Wurstwaren**

### Aus Heeresbeständen

u. a. die billigste und beste  
**Arbeitsbekleidung**

Gut instand gesetzt:  
Militär-Sporthojen, blau und weiß 0,65  
Militär-Hemden u. -Unterhojen je 1,—  
Tuchwesten, feldgrau u. dunkel 1,50, 1,—  
Arbeitsjaden und -Hojen, blau je 1,35  
Militär-Drillhojen u. -Hojen je 1,50  
Militär-Heden . . . . . 2,50, 1,85  
Mil.-Stiefelhojen, feldgrau u. dunkel 3,—  
Mil.-Tuchhojen, lg. feldgr. u. dunkel 3,75  
Militär-Röde . . . . . 3,75  
Beamten-Tuchröde . . . . . 4,75  
Militär-Schürchenje . . . . . 4,75, 3,75  
Neu:  
Arbeitsmützen . . . . . 0,35  
Militär-Einheits-Unterhojen . . . . . 1,—  
Militär-Hemden Ia Qualität . . . . . 1,50  
Monteur-Jaden, prima . . . . . 2,45  
Monteur-Röperhojen Ia Qualität . . . . . 2,80  
Militär-Röperhojen, weiß, f. Mauter,  
Maler und Bäcker . . . . . 2,90  
Schlaf- und Wanderbetten . . . . . 2,25  
ferner sämtliche Wanderartikel, Leder-  
bekleidung, Gehirnteile usw.,  
zu konkurrenzlos niedrigen Preisen.  
Verjand auch per Nachnahme.  
Umtausch gestattet.

**Siegmond Schwarz G. m. b. H.**  
Verkaufsstelle:  
Gleiwitz D. G., Toruninger Straße 2

**Haus für Eisenwaren**  
u. Küchengeräte  
Solinger Stahlwaren  
Werkzeuge  
**OTTO FRIEDRICH**  
Tauenzienstr. 173 u. 178

**Beerdigungsanstalt**  
**C. Heymann**  
Bestattungs-Versicherung  
Überführung  
und Feuerbestattung  
Klosterstr. 97 — Zweiggeschäft Gräb-  
löhner Straße 87 — Telefon 587 47

### Liegnitz

Berücksichtigt bei Einkäufen nur unsere Inserenten!

Herrn-, Damen- und Kinderschuhe  
zu jed beliebigen Preise, in reichster  
Auswahl, empfiehlt in gut Qualitäten  
**Paul Nitschke**  
Liegnitz :: Mittelstraße Nr. 71  
Besohler schnell, sauber u. dauerhaft  
Einzel- und Restpaare extra billig!

Gut gelagerte Qualitätszigarren  
**Robert Tamaschke, Liegnitz**  
Mittelstraße 71, Fernruf 1375.

### Fahrräder

Teile, Gummi, Schalplatten (Schal-  
meien etc. Wiederverkäufer Rabatt.  
Fahrrad-Grosz-Haus, Liegnitz,  
Ring 14, über Lad.

Strümpfe, Wäsche, billige Estrid- und  
Wäscheleider  
**H. Baudach**  
Liegnitz, Nikolaistraße, Ecke Sedanstr.  
Mitglied des Rabattparvereins.

Gebrauchte gute Anzüge  
und andere Kleidungsstücke verkauft  
billig **Josel Schwarz**  
Liegnitz, Synagogenstraße 8.

Besuchen Sie das Feinschmeckgeschäft  
von  
**Gustav Lorenz**  
Liegnitz, Burgstraße, Ecke Bazarettstraße.

**Bettfedern**  
**Metallbettstellen**  
**Auflegematratten**  
**Steppdecken**  
**Inlette**  
und alles, was zu einem guten  
Bett gehört, kaufen Sie billigst  
bei  
**„Industria G. m. b. H.“**  
**Liegnitz**  
Golberger Straße Nr. 12

# Bettfedern

*Vyaziolovskij*  
**P. Jähner**  
Petistr. 5 Liegnitz Petistr. 5  
Gegründet 1887

### Achtung!

Von heute bis Ostern auf alle Waren  
bei Barzahlung . . . 10% Rabatt  
bei größerer Anzahlung 5% Rabatt

**Reinwollene Kleider 9 75**  
jugendl. in allen Modifarben, glöckig, von 9 an

**Mäntel**  
in dunkelblau und nachtblau, in allen Mo-  
dernen Stoffen . . . . . von 16 an

Sport- u. Regenmäntel, Strickwesten, Blusen, Pullover  
alles zu billigsten Preisen

**R. Danziger, Damen-Konfektion**  
**Gleiwitz O/S.**  
**Nikolaistraße 26**

# E Empfehlenswerte Geschäfte in Schlesien

## Petersdorf i. R.

Gasthaus „Zur Eisenbahn“  
Angenehm. Aufenthalt / E. Deckwerth 13226

Günther Hirth, Dorfstraße 8  
Kolonialwaren / Delikatessen  
Brot u. Gebäckwaren 13227

„Gerichtskretscham“, Dorfstr.  
Angenehmer Familienaufenthalt 13228

Ella Schön  
Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten  
Tabak / Dorfstraße 32 13229

Marie Glaeser, Putzgeschäft  
Damenkonfektion — Wäsche 13230

Feinbäckerei, Konditorei und Café  
Paul Kassock / Telefon 140 13231

## Freiburg

Oskar Fiedler, Ring 15  
Kolonialwaren — Südfrüchte 13237

Georg Hanke, Striegauer Str. 29  
Kolonialwaren / Butter  
Eier / Obst / Gemüse 13240

Erich Dresel, Landeshuter Straße 18  
Manufakturwaren — Konfektion 13239

Reserviert Nr. 11 13240

Reserviert Nr. 10 13241

A. Goldmann, Sandstraße 18  
Weiß-, Wollwaren — gut und billig 13242

Emil Schrabek, Mühlenstraße 11  
Hüte / Mützen / Schuhwaren 13243

Fabrik der Nähmaschinen, Sprachapparate sowie  
sämtl. Musikinstrumente / Mech. Reparaturwerkz.  
C. Heiderich, Mühlenstraße 5 13244

Paul Reuschel, Mühlenstraße 29  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13245

## Schweidnitz

Farben — Lacke — Drogen  
Herm. Flöter, Bogenstraße 3 13257

ERNST FUCHS  
Inh. Kurt Nothenberg  
Lang, Ecke Croitschstr. / 5 % Rabatt 13258

FRITZ FEICE, Dampfbackerei  
Reichenbacher Straße 13  
empfiehlt jedem gute Brot- und Backwaren 13261

Alfred Furehner, Kolonialwaren  
Köppenstraße 5 13259

HAASE- und KIPKE-BIERE  
Biergroßhandlung, Mineralwasser  
Arthur Pförtner, Blumenstraße 4 13259

GEORG SCHUBERT  
Kolonialwaren  
Markt 15 13260

## Jauer

Henry Tschentscher, Königsstraße 4  
Fabrik ff. Fleisch- und Wurstwaren 13271

Verlangt stets  
Haselbach- und Kipke-Bier  
Erich Keil, Kirchstraße 1 13272

Die beliebten  
Hase- und Gorkauer Biere  
bei E. Kuppe Nachf., Kirchstr. 8 13273

## Schneidberg

Konrad Bergmann, Boberberg 5  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei 13261

Auto-Fuhrpark Radam  
Franzstraße 1 — Telefon 674 13262

R. Krajowsky, Schmiedeberger Str. 20a  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13264

Johann Fiebig, Lichte Burgstraße 9  
Uhren und Schmucksachen 13265

Mirschberger Kerosin- und Seifenfabrik  
E. MAUL  
Mirschberg, Bad Warmbrunn, Ober-Schreibbühl 13266

H. Dinger, Drahtziehgasse 3  
Sofa — Chaiselongue — Bettstellen 13267

## Schmiedeberg

Berthold Hiring, Hammerstraße 10  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13268

Geschäftshaus größten Stils  
für Modewaren, Ausstattungen  
Herren-, Dam- u. Kind.-Konf.  
M. Sittenfeld  
Billigste, feste Preise 13269

Reserviert 99 13268

Reinhold Köhler, Vorwerkstraße 33  
Fleisch- und Wurstwaren 13268

Bandagen — hygienische Gummisachen  
Karl Schmidt, Liegnitzer Str. 7  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen 13267

Schuhwaren und Arbeiterkleidung  
J. Kanlowitz vorm. Fritsche, Königsstr. 7 13184

## Mirschberg

Lebensmittel aller Art  
ERICH GESSNER  
Sauptitzer Straße 11 13274

Schuhmacherei  
A. HEYDUK  
Sand 14 13260

Herren- und Knaben-Bekleid.  
E. Ordians  
Markt 9 13269

Herren- u. Damen-  
Salon-Heinze  
Lichte Burgstr. 17 13267

## Reserviert 99

Reinhold Köhler, Vorwerkstraße 33  
Fleisch- und Wurstwaren 13268

Bandagen — hygienische Gummisachen  
Karl Schmidt, Liegnitzer Str. 7  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen 13267

Schuhwaren und Arbeiterkleidung  
J. Kanlowitz vorm. Fritsche, Königsstr. 7 13184

## Mirschberg

Lebensmittel aller Art  
ERICH GESSNER  
Sauptitzer Straße 11 13274

Schuhmacherei  
A. HEYDUK  
Sand 14 13260

Herren- und Knaben-Bekleid.  
E. Ordians  
Markt 9 13269

Herren- u. Damen-  
Salon-Heinze  
Lichte Burgstr. 17 13267

Ernst Wolf, Mühlenstraße 23  
Pripa Rohfleisch und Wurstwaren 13278

Gustav Hornig, Großdistillation  
Drahtzieherstraße 1/2 13274

KARL SONNTAG  
Warmbrunner Straße 16  
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren 13275

Reserviert 13276

Julius Riesel, Bahnhofstraße 25  
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren 13277

Schleuder-Ausschnitt  
Spüth, Markt 51 13278

Karl Marx, Hellerstraße 12a  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13279

Lack und Farben, jeden Ton  
kauf ich gut bei Kerb & Sohn 13280

Carl Riegers Nachf.  
Am Burgturm  
Inhaber: Friedrich Reinert  
Kolonialwaren — Spirituosen 13270

Alfred Nicolson, Außere Burgstraße 3  
Frühstückstube  
Prima Rohfleisch- und Wurstwaren 13269

## Kaufhaus Dittorf

Strümpfe  
Königsberger  
13259 Wäsche

Union-Färberei  
G. Härtel  
Langstr. 20 13263  
Fleisch- u. Wurstwaren

G. E. Mehnert  
Filiale 13266  
Landeshut  
Reinigt, färbt, plüschert

GEORG STÖWE  
Drogerie zum goldenen Becher  
Mirschberg, Langstraße 6, Fernspr. 394 13256

GREIF-APOTHEKE  
Außere Burgstraße 18 13257

Richard Tschöpel  
Außere Burgstraße 21  
Bäckerei und Konditorei 13258

Zigarrenfabrikate von Lösser & Wolf  
Tabake und Zigaretten  
Schildeker Straße Nr. 6, Ecke Salzgasse 13260

Konrad Bergmann, Boberberg 5  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei 13261

Auto-Fuhrpark Radam  
Franzstraße 1 — Telefon 674 13262

R. Krajowsky, Schmiedeberger Str. 20a  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13264

Johann Fiebig, Lichte Burgstraße 9  
Uhren und Schmucksachen 13265

Mirschberger Kerosin- und Seifenfabrik  
E. MAUL  
Mirschberg, Bad Warmbrunn, Ober-Schreibbühl 13266

H. Dinger, Drahtziehgasse 3  
Sofa — Chaiselongue — Bettstellen 13267

## Schmiedeberg

Berthold Hiring, Hammerstraße 10  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13268

## Striegau

Fahrräder  
Grammophone  
Nähmaschinen  
Max Winkelmann, Schweidnitzer Str. 7 13200

Kauft bei  
„Licht“  
Eisenwaren / Werkzeuge  
Wirtschaftsartikel  
Emil Dix, Schweidnitzer Str. 6 13198

BRAUEREI  
GEBRÜDER THIEL  
empfiehlt erstklassige Lagerbiere 13197

KARL VOGT, Chausseestraße 11  
Kinderswagen / Korbmöbel / Metall-  
bestellungen / Auflegematerialien 13196

Georg Langer, Wilhelmstraße 23  
Fleisch- und Wurstwaren 13195

Fahrräder, Nähmaschinen-Zubehörtelle  
Aug. Feist, Wilhelmstraße 3a 13194

TRINKT  
KÖHN PAST-KORN 13192

+ LÖWEN-DROGERIE +  
Art. Kalms, Ring 17 13188

HAASE, KIPKE-BIERE  
Mineralwasser  
empfiehlt OTTO KOSMAHL  
Biergroßhandlung 13182

## Waldenburg

Zentrale für Fabrikreste!  
13123 Ida Würfel, Waldenburg, Schälstraße 9

Konfektionshaus Max Silbermann  
Herren- und Knaben-Bekleidung  
17 Weinrichstraße 17 13121

Kauf bei  
Jacobsohn  
13120 Gartenstraße Nr. 6

HUGO FRIELITZ K.G.  
Auenstraße 55, am Sonnenplatz  
Schuhfabrik. / Spezialitäten: Sportstiefel,  
Arbeitschuhe, Schaft- und Reitstiefel,  
Spangon- u. Turnschuhe jeder Art preiswert 13167

Waldenburger Spezial-Brot-Fabrik  
und Feinbäckerei 13126  
H. BROSIG, Hochwaldstraße 8

## Waldenburg-Altwasser

Milchversorgung Groß-Waldenburg  
Erite Molkerei des Industriegebietes, unter dauernder Kontrolle des städt. Gesundheitsamtes  
13404  
Fleischmilch u. lauf. famit. Molkereiprod. nur von meinen Milchwagen und Verkaufsstellen

Wilhelm Vieh, früher A. Hoffmann  
Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätehandlung  
W.-Altwasser, Charlottenbrunner Straße Nr. 5 13408

Fert. Schuhwaren sowie Reparaturen  
billigst bei 13407  
Hermann Renner  
Charlottenbrunner Str. 32

JULIUS MÜCKE  
Charlottenbrunner Str. 20  
Bäckerei und Konditorei 13455

ROMAN WINTER  
Bäckerei und Konditorei  
Breslauer Straße Nr. 8 13409

RICHARD TIEF  
Eisenhandlung  
Breslauer Straße 42 13403

Hugo Müller Nachf., Alfred Rühnisch  
Breslauer Straße 57  
Billigste Bezugsquelle für Kolonial-,  
Schnitt-, Emaillewaren, Eisernes Kraus 13408

Beerdigungsinstitut, Poststraße 11  
Möbellager / Hugo Paschke 13407

Gärtnerei und Kranzbindererei  
J. Maniewsky & Co., Breslauer Str. 64  
hält sich der Arbeiterschaft empfohlen 13410

„Weißes Roß“, Inh. Bruno Grieger  
empfiehlt großen Saal und Veranstaltungssaal  
mit Vergnügen und Veranstaltungszwecken  
Charlottenbrunner Straße 68 13411

## Waldenburg-Neustadt

Kolonialwaren empfiehlt  
Oskar Weidner, Hermannstr. 8 13465

Kolonialwaren — Delikatessen  
Richard Gabriel, Hermannstraße 23 13466

## Fellhammer

Drogerie „Zum Bergmann“  
Farben / Lacke / Photo 13463

Springers Gasthaus „Zur Erholung“  
Tanzdiel / Arbeiterlokal  
Jeden Donnerstag und Sonntag Tanz 13464

## Waldenburg-Altwasser

Fert. Schuhwaren sowie Reparaturen  
billigst bei 13407  
Hermann Renner  
Charlottenbrunner Str. 32

JULIUS MÜCKE  
Charlottenbrunner Str. 20  
Bäckerei und Konditorei 13455

ROMAN WINTER  
Bäckerei und Konditorei  
Breslauer Straße Nr. 8 13409

RICHARD TIEF  
Eisenhandlung  
Breslauer Straße 42 13403

Hugo Müller Nachf., Alfred Rühnisch  
Breslauer Straße 57  
Billigste Bezugsquelle für Kolonial-,  
Schnitt-, Emaillewaren, Eisernes Kraus 13408

Beerdigungsinstitut, Poststraße 11  
Möbellager / Hugo Paschke 13407

Gärtnerei und Kranzbindererei  
J. Maniewsky & Co., Breslauer Str. 64  
hält sich der Arbeiterschaft empfohlen 13410

„Weißes Roß“, Inh. Bruno Grieger  
empfiehlt großen Saal und Veranstaltungssaal  
mit Vergnügen und Veranstaltungszwecken  
Charlottenbrunner Straße 68 13411

## Waldenburg-Neustadt

Kolonialwaren empfiehlt  
Oskar Weidner, Hermannstr. 8 13465

Kolonialwaren — Delikatessen  
Richard Gabriel, Hermannstraße 23 13466

## Fellhammer

Drogerie „Zum Bergmann“  
Farben / Lacke / Photo 13463

## Waldenburg

Drogerie u. goldenem Becher, Ring 36  
Jos. Udingner  
Inhaber Apotheker Wilh. Günther 13146

Kauf Schuhe im  
Schuhhaus Willy Heinemann  
Wittigstraße 13441

„MONOPOL“  
Schokoladen- u. Zuckerwarenvortrieb  
Wittigstraße 7  
Für Vereine außer billige Preise 13199

Kauf Stoffe, Wäsche, Trikotasen  
bei Larisch, Ring 14 13190

Carl Paul Schneider, Ring 5  
Kleiderstoffe / Wäsche / Konfektion 13189

Trangott Drieschner, Gräbenstr. 13  
Kolonialwaren, Drogen und Farben 13203

Verlangt stets  
HASELBACH- UND  
SCHULTHEISS-BIERE  
Paul Sperlich, Gräben 1 13205

Bekleidungshaus  
Bauschmann  
Wittigstraße 1 13201

Ed. Naschinski, Gräbenstraße 8  
Fleisch- und Wurstwaren 13202

## Striegau-Gräben

Valentin Maich, Fleischermeister  
Dorfstraße 36  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13204

R. SCHWABE, Ring 9  
Damen-Konfektion  
Stoffe aller Art  
Wäsche, Strümpfe usw. 13191

Bekleidungshaus  
Bauschmann  
Wittigstraße 1 13201

Ed. Naschinski, Gräbenstraße 8  
Fleisch- und Wurstwaren 13202

## Striegau-Gräben

Valentin Maich, Fleischermeister  
Dorfstraße 36  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13204

R. SCHWABE, Ring 9  
Damen-Konfektion  
Stoffe aller Art  
Wäsche, Strümpfe usw. 13191

## Waldenburg

Zentrale für Fabrikreste!  
13123 Ida Würfel, Waldenburg, Schälstraße 9

Konfektionshaus Max Silbermann  
Herren- und Knaben-Bekleidung  
17 Weinrichstraße 17 13121

Kauf bei  
Jacobsohn  
13120 Gartenstraße Nr. 6

HUGO FRIELITZ K.G.  
Auenstraße 55, am Sonnenplatz  
Schuhfabrik. / Spezialitäten: Sportstiefel,  
Arbeitschuhe, Schaft- und Reitstiefel,  
Spangon- u. Turnschuhe jeder Art preiswert 13167

Waldenburger Spezial-Brot-Fabrik  
und Feinbäckerei 13126  
H. BROSIG, Hochwaldstraße 8

## Waldenburg-Altwasser

Milchversorgung Groß-Waldenburg  
Erite Molkerei des Industriegebietes, unter dauernder Kontrolle des städt. Gesundheitsamtes  
13404  
Fleischmilch u. lauf. famit. Molkereiprod. nur von meinen Milchwagen und Verkaufsstellen

Wilhelm Vieh, früher A. Hoffmann  
Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätehandlung  
W.-Altwasser, Charlottenbrunner Straße Nr. 5 13408

Fert. Schuhwaren sowie Reparaturen  
billigst bei 13407  
Hermann Renner  
Charlottenbrunner Str. 32

JULIUS MÜCKE  
Charlottenbrunner Str. 20  
Bäckerei und Konditorei 13455

ROMAN WINTER  
Bäckerei und Konditorei  
Breslauer Straße Nr. 8 13409

RICHARD TIEF  
Eisenhandlung  
Breslauer Straße 42 13403

Hugo Müller Nachf., Alfred Rühnisch  
Breslauer Straße 57  
Billigste Bezugsquelle für Kolonial-,  
Schnitt-, Emaillewaren, Eisernes Kraus 13408

Beerdigungsinstitut, Poststraße 11  
Möbellager / Hugo Paschke 13407

Gärtnerei und Kranzbindererei  
J. Maniewsky & Co., Breslauer Str. 64  
hält sich der Arbeiterschaft empfohlen 13410

„Weißes Roß“, Inh. Bruno Grieger  
empfiehlt großen Saal und Veranstaltungssaal  
mit Vergnügen und Veranstaltungszwecken  
Charlottenbrunner Straße 68 13411

## Waldenburg-Neustadt

Kolonialwaren empfiehlt  
Oskar Weidner, Hermannstr. 8 13465

Kolonialwaren — Delikatessen  
Richard Gabriel, Hermannstraße 23 13466

## Fellhammer

Drogerie „Zum Bergmann“  
Farben / Lacke / Photo 13463

Springers Gasthaus „Zur Erholung“  
Tanzdiel / Arbeiterlokal  
Jeden Donnerstag und Sonntag Tanz 13464

## Weißstein

Ernst Schubert, Hauptstr. 63  
Kolonialwaren und  
Feinkost 13444

Ernst Gierach, Salzbrunner Straße 42  
Möbel- und Bekleidungshaus 13443

August Teubar, Hauptstraße 24  
Molkereigeschäft 13442

Der Bedarf in Tabakwaren  
deckt man im Zigarren-Spiel-Haus  
WILHELM VÖLKEK, Hauptstraße 66 13445

„DEUTSCHES HAUS“  
Inh. Ernst Bartlog  
empf. großen und kleinen Saal zu Vergnügen  
und Versammlungszwecken / Hauptstraße 99 13446

KAUFHAUS HANKE  
Hauptstraße 115 13447

Willy Heyne, Hauptstraße 174  
Kolonialw., Verkost., Süßfrüchte, Schokolade,  
Tabake, sämtliche Schuhmacher am Lager 13448

W. SCHWEITZER & SOHN  
Schulle / Leder  
Weißstein — Gottesberg — Salzbrunn 13449

HANS HERZOG  
Altwasser Straße 14  
Billigste Bezugsquelle f. Lebensmittel 13450

Die Verkäuflichen des Herrn Bedarf  
in Backwaren bei  
Julius Schwarzer, Hartener Weg 2 13451

Korhard Seidel, Salzbrunner Straße 2  
Fleisch- und Wurstwaren 13452

Otto Meißner, Salzbrunner Str. 28  
Kolonialwaren 13453

„Steinernes Kreuz“  
empfiehlt seine Lokalitäten 13454

## Landeshut

Reserviert Nr. 4 13455

Bobergschlöcher  
Syrhosen, Wina, Likör, Zigaretten, Zigarren  
Hermann Hüncker, Bahnhofstraße 1 13456

Fabrik der Feinbäckwaren,  
Auto-Fabrik — Motorräder  
ADOLF MENZEL, Waldenburger Str. 1 13457

Gustav Hascke, Wilhelmstr. 18  
Damen- und Herren-Bekleidung 13454

# Kampf gegen die Inflation



..... bezeichnen wir eine **Verkaufs-Veranstaltung allergrößten Stils**, die wir in Gemeinschaft mit unseren Lieferanten vorbereitet haben!

Verbilligung der Lebenshaltung ist unser Programm!

## BARAUCH

**Ledersohlen Bedarfs-Artikel**  
 nur beim langjährigen Fachmann streng reell  
 Nicht die Festigkeit, sondern nur die Gerbung ist maßgebend  
**Moritz Lemberg Nachf.**  
 Breslau, Klosterstraße Nr. 17, Hof I.

Kauf bei **Blasse**  
**Blasse** ist billig!  
**BRESLAU**  
 Nur Graupenstraße 6/10

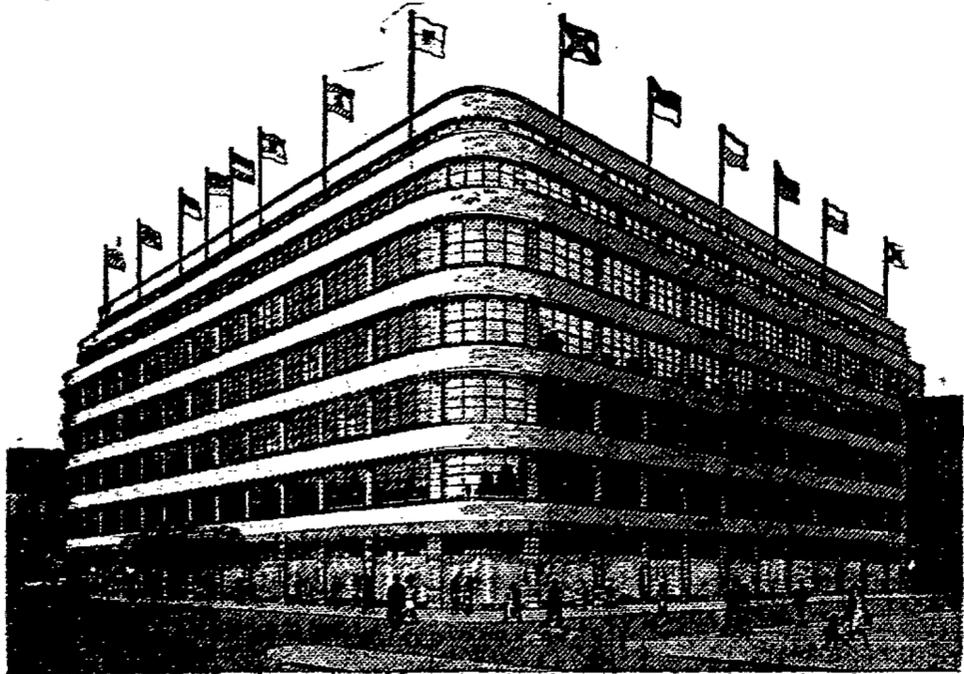
**Möbel**  
 Schlaf-, Speisezimmer, Wohnzimmer, Küchen usw.  
**Kredit**  
 auch Einzeilmöbel, Schränke, Vertikals, Betten usw. zu niedrigsten Preisen.  
**Dawid**  
 Friedr.-Wilh.-Str. 9

**Pfänderversteigerung**  
 im Versteigerungsraum **Berliner Platz 2**  
 am Donnerstag, dem 10. April vormittags 9 Uhr  
 rote Scheine bis Nr. 92 500  
 gelbe " " " 50 000  
 Einlasskarten sind am Vortage gegen Pfandstation von Mk. 20.- im Verkaufssaal abzuholen.  
**Gemeinnütziges Pfandleihhaus der Stadt Breslau G. m. b. H.**  
 Emmes, Direktor.

**Max Berndt**  
 ff. Fleisch u. Wurstwarenfabrik  
 Bergmannstraße 14

## Schreibmaschinen

**neu und gebraucht**, in jeder gewünschten Preislage — auch auf Teilzahlung  
**MAX ARNOLDT**  
 Generalvertretung der **KAPPEL**-Schreibmaschine  
 Eigene Reparaturwerkstatt  
**Breslau 5, Freiburger Str. 36**



## WERTHEIM

Unser Geschäftshaus ist eröffnet

# Werbetage



**Klein.-Kind.-Wasch-Kleider u. Spielhos.**  
in gestreift. od. kar. Mussel. u. Zephir, in schön. Must., 1-3 J., zum Ausschuchen...  
**78**

**Mädd.-Schulkleider**  
a. Musseline, in viel neuen Must. m. bunt. Pospel., f. 5-13 Jahre, für 5 Jahre.....  
**1 95**  
+ 25 Pf.

**Mädchen - Schollen - Kleid** in vielen, mittelfarb. Karos mit einfarbig. Popelinekragen und Stulpe, f. 5-14), f. 5), + 50 Pf.  
**2 95**

**Mädchen - Popeline - Kleid** i. hübsch. mod. Farben, m. bunt. Kurbelstik. Plisseerock u. Krag. f. 5-14),..... f. 5), + 75 Pf.  
**5 75**

**Klein.-Kinder-Über-gangsmäntel** aus rein-woll. Tuch u. engl. gemust. Stoff, i. v. hüsch. Farben, für 1-3 Jahre  
**4 95**  
6.95, 5.95

**Mädd.-Schulmäntel** aus englisch gemust. Stoff, reinw. Qualit. besteh. aus Musterkollektionen f. 6-14).  
**6 95**  
9.75, 8.70

**Knab.-Sportanzüge** hübsch. mod. Must., i. gut., halb. Qualit., 4 aufgesetz. Taschen f. 3-12 Jahr., f. 3 Jahr., + 75 Pf.  
**7 50**

**Knaben - Matrosen-Anzüge** a. gut. Marinefuch Orig.-Garnit., Hose ganz a. Full. f. 2-12), für 2 Jahre.....  
**5 90**  
+ 75 Pf.

**Knab.-Leibdenhos.** aus strapazierfähig. Noppenst. viel. Must. wie kar. od. gestr. f. 2-6 Jahre durchweg  
**95**

**Sportosen** in Breeches u. Knickerbockerf., i. engl. gemust. Nopp., Kord u. Manchesterstreif. doppl. Gesäß Stück  
**3 90**  
7.90, 5.90

**Herr.-Strapaz.-Hos.** aus haltbaren festen Hosenzeugen in verschiedenen schönen Farben Stück  
**1 95**  
3.95

**Kammgarnartige Streifenhosen** in schönen Streifen gute Verarbeitung Stück.....  
**4 90**  
6.90

**Manchesterhosen** aus starken, gezwirnten Qualitäten in grau, braun od. oliv zum Ausschuchen.....  
**6 95**

**Blaue Arbeitsanzüge** aus strapazierfähig. Haustuch i. Grad- u. Schrägschluß, Jacke wie Hose....Stück  
**1 95**

**Dam.-Berufsmäntel** aus kräftigem Rohnessel, mit 3 aufgesetzten Taschen u. Gürtel, enorm billig  
**1 95**

**Herr.-u. Burschen-Windjacken** a. gabardine-artig. Stoff, Sportform mit Rundgürtel.....  
**10 50**  
11.75

**Frauen-Strap.-Röcke** Noppenstoffe, haltbare Qualit., bis Größe 52...  
**3 45**  
3.95

**Blau Damen-Cos.-Röcke** reinwollener Cheviot, glatt und in hübsch. Plissés.....  
**3 95**  
4.90

**Einfache Badfisch- und Damen-Röcke** Noppenstoffe mittelgrund. Dessins  
**1 95**  
2.75

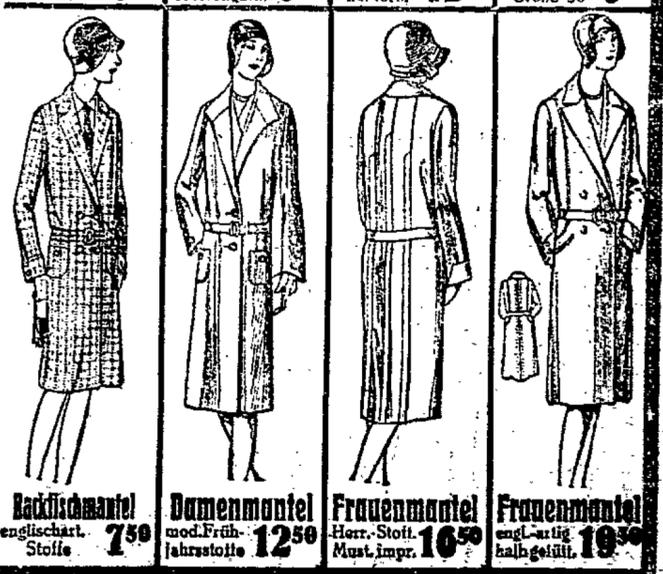
**Wash-Hauskleider** Zephir, Indanthren, Mousseline  
**1 45**  
3.90, 2.95, 1.95

**Prakt. Frauen-Mänt.** nur Größe 40-44, lodenartiger Stoff...  
**7 50**

**Damen-Trikotkleid** schöne Farben  
**3 95**  
Stück 4.90

**Kunstseid. durchwirk. Dam.Pulloverkleid**  
**6 25**  
6.95

**Kunstseid. Unterkleid.** mit Spitzen garniert  
**2 35**  
2.75



**Vigogne-u. Schwel-socken** mit verstärkter Ferse und Spitze, m. Klein. Schönhellfehlern... Paar  
**25**

**Schwelsocken** schwer stark wollhalt., grau u. braun, in bester Qual., kl. Webefehl.  
**45**

**Ersatzfüße** schwarz und farbige, feinfädige Qualit., Paar  
**18**

**Frauen - Strümpfe** schwarz, 1x1 gestr., Länge, nahtlos, Ferse u. Spitze verstärkt,  
**58**

**Damen - Strümpfe** schwarz und farbige, extra lang, makorartig, Doppelsoble, Hochferse..... Paar  
**55**

**Echt ägypt. Damen-Makosirümpfe** schwarz und farbige, m. Naht Doppelsoble, Hochferse..... Paar  
**95**

**Waschkunstseidene Damen-Sirümpfe** fehlerfrei, Doppelsoble und Hochferse..... Paar  
**95**

**Seidenflorstrümpfe** feinädig, mit Naht Doppelsoble, Hochferse..... Paar  
**68**

**Herr.-Einsatzhemd.** weiß u. makorartige Trikotqualit., mod. Einsätze, alle Größ.  
**1 50**

**Herrn-Trikotosen** in gutem u. bestem Mako u. makorarb. Qualit., alle Größ. Paar  
**1 25**  
1.95, 1.50

**Herr.-Makohemden** mit Doppelbrust, in guter Ausführung u. Qual., alle Größ. Stück  
**1 50**  
2.45, 1.85

**Mako-Hemden und -Hosen** echt ägyptisch, in hochwertig. Qualit., Hemden..... 2.95 Hosen alle Größ.  
**2 50**

**Aermellose Damen-Pullover und Lumberjaks** in reiner Wolle u. Kunstseide weiß, u. i. feine Farb. 3.95, 2.95, 2.50  
**1 95**

**Damen- und Herren Pullover u. Westen** aus nur gut. woll u. reinwoll. Qual. m. u. ohn. Krag viel. Farb. 5.95, 4.50, 3.95  
**2 50**

**Damen-Dirndistoff-Hausdschuhe** a. schön. bunten Stoff mit Kordelsoble. Größe 36-42. Paar  
**80**

**Hallen- Turnschuhe** schwarz m. Gummi-sohl. u. Gummispang. Gr. 36/42 P. 90, Gr. 31/35 P. 80, Gr. 27 b. 50 70, Gr. 23/26  
**60**

**Schwarze Kinder-Spangenschuhe** i. sehr haltb. Qual. u. saub. Ausführg., Gr. 31/35 P. 3.50, Gr. 27/30 P. 4.75, Gr. 25/26  
**3 95**

**Schwarze Damen-Spangenschuhe** Rob. chevreau in guter feiner Verarbeitung Größe 36/42. Paar  
**6 50**

**Mädmützen** für Dam. u. Kinder schöne, weiche Qual. in nur guten Farb.  
**95**

**Klein. Aufschlaghut** zwelfarbig, mit Einfasse und gleicher Garnierung... Stück  
**2 25**

**Größere Glotie** meliert, marine und mode. mit Bandel-fasse und gleicher Garnierung... Stück  
**2 90**

**Größ. flotte Glotie** bunt, meliertes Geflecht, mit zwelfarbigiger Bandgarnierung..... Stück  
**3 90**

**Flotte Glotie** hellfarbig, mit buntem Geflecht, sparte zwelfarbige Bandgarnierung... Stück  
**4 50**

**Solider Kleidsamer Frauenhut** mit kleinem Aufschlag, Rippsband u. Agraffengarnitur, dunkel- u. hellfarbig Stück  
**4 90**



Im Erfrischungsraum spielt:  
**Häusler**  
mit seinem beliebten Jazzband-Orchester

Auf der nächsten Seite finden Sie  
die großen  
**Werbeauftraktionen**  
in unserer Reklame-Packung

Beginn: Donnerstag

**Das große Extrangebot!**  
**Lederwaren**

Ein Posten Brieftaschen, echt Saffian, zum Ausschauen . . . . . Stück **195**  
Postkarten-Album, fester Einband, in reizenden Must., 300 Karten-Inhalt, Stück **95**  
Klebe-Album, 24 Blatt stark, z. größt. Teil m. Zwischenpapier in versch. Gr., Stück 98 **45**  
1 Posten Einkaufsset im Grill, in Seide und Satin, sehr groß, z. Aussch., Stück **60**

# Werbe-Tage

**Lesen Sie jede Zeile!**

**Das große Extrangebot!**  
**Lederwaren**

1 Posten Stadthof in Leinen, mit zwei Schnepfblößen, Ledergriff und Stofffutter, in Braun, rotbraun und blau, Stück **395**  
Damen- und Herren-Portemonnaies in verschiedenen Lederarten, Stück 98, 68 **45**  
Damen-Beutel- und Besuche-Kafigtaschen, durchweg Leder in modernen Farben . . . . . Stück **295**

## Das große Textilwaren-Angebot

**Handarbeiten**

9 St. gezeichnete Quadrate neue Muster, Kreuz- u. Spannstich . . . . . Stück **95**  
Gezeichnete Kissenbezüge die neuest. Schlagerschnur, Kissen u. Spannstich, St. **55**  
Gezeichnete Tischdecken, Größe 130 x 160, pa. Stoffe, leichte, mod. Zeichnung, St. **285**  
Gezeichnete Kaffeewärmer, Stück 93 **65**  
Kaffeewärmerhalter, in verschiedenen schön. Farb., Stück **95**  
Gez. Nachttischdecken, in viel. Zeichnungen, Stück 35 **28**  
Gez. Tischdecken, auf starkfäd. Stoff, St. 25, 20, 15 **10**  
Gezeichnete farb. Ripkissen in versch. hübsch. Farb., St. **85**  
Handgem. Samtkissen mit Satinrückwand, in prachtvoll. farbtrennd. Mustern, Stück **265**  
1 gez. Besenstich und 1 gez. Küchenhandsch., beide m. Übersschlag u. bunt. Besatz **245**  
Schwarze Kissenbezüge m. Material, sehr schön mod. Zeichnung, angefangen, Stück **95**  
Gr. gezeichnet. Klammer- u. Leinenbeutel . . . . . Stück **85**  
Gez. Mitteldecken, gute Stoffe, moderne Aufzeichnung . . . . . Stück **55**  
Bunt vorgemalte Kongresskissenplatten, viele farbtrennd. Must., in Spannst. St. 95 **85**  
Gez. Paradehandsch., mit und ohne Spitzengarn, weibl. . . . . Stück 93 **75**

**Weißwaren**

Perlkragen u. Perlpassen in allen erdenklichen mod. Farbstellungen, Stück 195 **105**  
Kleidergarnituren, m. Manschetten, Garnitur 1.33 **95**  
Damen-Büdo- u. Fischkragen in allen erdenklich. mod. Ausführ., Stück 95, 75 **58**  
Die mod. Kleiderpassen in Crêpe de Chine, Crêpe-Georgette und Seidenripps, Stück 1.35 **95**  
Damen-Gürtel, ca. 4 cm breit, echt Wildleder Stück **135**  
Moderne Damen-Cachenez Wascheide, m. bunt. Bordüre ca. 90x90 . . . . . **195**  
Klöppelwaschpassen, schön. Muster, reich mit Glanzgarn Stück 45, 35, 25, 18 **15**  
Stück-Bordpassen, durchg. Stückerel in Gitter-Filtemust. Stück 35, 45, 35 **30**

**Schreibwaren**

Diazien, einfach liniert 3 Stück **10**  
Diazien, kar., 192 Seiten stark Stück **18**  
Wachstuch-Diazien, liniert, kariert und ohne Linien, St. **12**  
Lieferscheinbüch., 150 Blatt stark, in Hartlemband, Stück **50**  
Straxen, Hartlemband, 400 Seiten stark . . . . . Stück **95**  
Durchschreibebücher, zum Ausschauen . . . . . Stück **22**  
Scheibbüch., Inh. 70 Blatt kariert u. liniert, holzfrei, St. **50**  
2 große Notizbüch., 2 St. **25**  
20 Stück farb. Postkarten Zurückges. Noten-Alben i. Klavier, leicht antiquar., St. **25**  
Antiquar. Romane, Novellen und Erzählungen . . . . . Stück **12**  
Mehrere Tausend Romane n. gute Anzeigen i. Lein. geb. St. **95**

**Kurzwaren**

Maschinengarn, 4fach schw. u. weiß, 1000 m Rolle 40 Pl. 200 m Rolle . . . . . **10**  
Wascheköpfe mit versieb. Oesen, auf Karten sortiert, Karte 4 od. 3 Datz. sort., 26 **19**  
Stopfwat in vielen Strumpf-farben . . . . . 3 Rollen **10**  
Schlieferschnurband i. verschiedenen Breiten, schwarz und weiß, Stück 3 Meter, 22 **12**  
Strumpfband-Abdeck. in Baumwolle und Seide, pa. Qualität und gerichtet, Rest **18**  
Damen-Strumpfhalter, in elast. u. gemust. Rüschen-gummi, vorzügl. Qualität, Paar **28**  
Mädchen-Strumpfhalter mit starkem Gummi und guter Mechanik . . . . . Paar **30**  
Strumpfband mit 4 Hähern, unverschleißbar, in versch. schön. Jacquardstoff., St. 85 **65**  
Riemenband, in weiß und **8**

<b>Weiß-Gewandwaren</b> <b>Gesichts-Handtücher</b> mit roter Kante, gestümt u. geb. Stück <b>27</b>	<b>Gesichts-Handtücher</b> ganz schwere erstklass. Qual. Gerstenkorngew., Gr. 48 x 100 gestümt und gebändert Stück <b>58</b>	<b>Damast-Handtücher</b> voll geb., Größe 45 x 100, gestümt und gebändert, hervorrag. Qualität Stück <b>68</b>	ca. 300 Stück einzelne <b>Deckbettbezüge</b> a. kr. Waschestoff mit dopp. Knopflochleiste Stück <b>345</b>	Etwas ganz Besonderes! <b>Linon-Rissenbezüge</b> gest. od. m. schön. sparten Einsätzen Gr. 80 x 80 und Prozent 80 x 100 . . . . . unt. Preis <b>30-40</b>
3000Stk. <b>Scheuertücher</b> ca. 50/70 cm groß, mit verst. Mitte, Stück 24 <b>15</b> in fest. Qual. Stk.	<b>Gute Wischtücher</b> rot oder blau kariert gestümt und gebändert Stück <b>17</b>	<b>Reinleim. Gläsertücher</b> erstklassige Qualität, gestümt und gebändert, rot oder blau kariert Größe 55 x 55 Stück <b>45</b>	<b>Rolltücher</b> erprobte Strapazierqualität Größe 84 x 190 cm Stück <b>135</b>	<b>Rohnessel</b> kräftige Qualität Meter <b>29</b>
<b>Nemdentuch</b> starkfädige, kräftige Qualität 80 cm breit Meter <b>36</b>	<b>Spezial-Waschtuch</b> Feines leinwand. makro-artige Qualität 80 cm breit Meter <b>59</b>	<b>Züchenstoff-Garnitur</b> prima waschechte Qualität Deckbettbezüge Meter 98 / Kissenbreite Meter <b>58</b>	<b>Linon-Bettgarnituren</b> erster, süddeutscher Fabrikat Deckbettbezüge Meter Mk. 115 Kissenbreite Meter <b>68</b>	<b>Reinwoll. Crep Cold</b> in groß. Farbensortiment ca. 70 cm breit Meter <b>148</b>
<b>Moderne Tweedstoffe</b> hübsche Frühjahrsmuster Meter 1.35 <b>95</b>	<b>Kinderschotten</b> in großen Mustervarianten Meter <b>95</b>	<b>Waschzephir</b> für Hauskleider glatt und gestreift Meter <b>39</b>	<b>Kunstseidene Beiderwands</b> in hübschen bunten Streifen Meter <b>95</b>	<b>Waschmusseline</b> in guten Mustervarianten Meter 75, 68 <b>58</b>
<b>Manschester</b> in guter, schwerer Zwirnqualität, für Knaben-Anzüge, Hosen usw. Meter <b>195</b>	<b>Damenhemden</b> mittellädig schöne Stückerelverarbeitung Stück 93 <b>75</b>	<b>Damenhemden</b> mit Träger- u. Achsellorm leinwand. Waschestoff, mit reichh. Stückerel-Garn. 2.35, 2.00, 1.85 <b>150</b>	<b>Frauenhemden</b> Herzsattel od. Büschelentorm richtig groß und weit, kräftiger Waschestoff Stück <b>195</b>	<b>Damen-Nachtlacken</b> aus mittelläd. Waschestoff, mit schön. Stückerel-Verarbeitung 4eck. od. Galshaf. Stück 2.50, 2.35 <b>150</b>
<b>Herren-Nachthemden</b> gute Reinforce, Geisha- oder Umlegekrag, sowie Schalturn, mit waschecht. Besatz. Stück <b>295</b>	<b>Herren-Taghemden</b> mittelläd. Waschestoff, mit Falten-Verarbeitung Stück <b>225</b>	<b>Besonders preiswerte Erstlingshemden</b> aus fein. Waschestoff . . . . . Stück <b>25</b>	<b>Damen-Nachthemden</b> feine Reinforce, wundervolle reiche Stückerel- u. Klöppelspitzen-garnierung Stück 3.25, 2.75 <b>195</b>	Zirka 10 000 Paar <b>Dam.-Trik.-Schlüpfer</b> in gut. Qual. u. fein. Farb., echt ägypt. Mako, Gr. 46 x 48 1.10, Gr. 42 x 44, P. <b>95</b>
Zirka 500 Paar <b>Mädch.-Trik.-Schlüpfer</b> gute Strapaz.-Qual. in vielen Farben, zum Ausschauen, Paar durchweg <b>48</b>	Feinmaschige, kunstseidene <b>Damen-Schlüpfer</b> mit klein. Schönheitsfehlern, viele Farben . . . . . Paar <b>125</b>	<b>Gutst. Bostenhalter</b> aus fein. Wasche- oder Trikotstoff mit Spitze, Stück 98, 85, 58 <b>35</b>	<b>Künstler-Garnituren</b> 3 teilig, in vorzüglichen Qualitäten, Garnitur 4.75, 3.95 <b>175</b>	<b>Künstler-Garnituren</b> a. Madras, 3 teilig, hellgründig, mit eingewebten eckfarbigen Effekten, Garn. 5.85, 3.75 <b>195</b>
<b>Etamine-Landhaus-Gardinen</b> mit bunten, echt-farbigem Streifen. Meter 78, 65 <b>48</b>	130 x 200 cm große <b>Fenster-Vorhänge</b> fix u. fertig zum Anmach. a. kräft. Körper od. Damast, Stück 3.50 <b>250</b>	<b>Vorhangstoffe</b> cremelartig, mit echtfarb. Effekt, 130 cm breit 98 u. 80 cm br., Mtr. <b>68</b>	<b>Halbstores</b> aus gewebt. Füll, in hochwert. Qual. mit klein. Schönheitsfehl. u. durchw. <b>575</b>	<b>1-u. 2bett. Bettdecken</b> gewebt. Füll, ab 1 Bett Stück 5.25, 4.50 <b>295</b> gewebt. Füll, ab 2 Bett Stück 10.50, 7.75 <b>695</b>
<b>Steppdecken</b> mit Halbwoollüll, saub. Verarbeitung, Glanzsatin, doppelseitig, Stück 11.50 <b>875</b>	<b>Bettvorleger</b> mit kleinen Fabrikfehlern Wolltapete . . . . . Stück <b>245</b> Velour- u. Axminster oder Bouclé . . . . . Stück <b>375</b>	<b>Wolltapete-Teppiche</b> Gr. 190 x 290, Stück 32.50, Gr. 160 x 230, Stück 24.50, Gr. 125 x 190 <b>1795</b>	<b>Haargambouclé-Teppiche</b> 300x300, 51.50 ca. 165 x 240, Stück 32.50, ca. 130x200, St. <b>2075</b>	<b>Linoleum-Läufer</b> in Reste u. Coupons 110 cm, Met. 4.15 90 cm, Met. 3.35 67 cm, Met. 2.50 60 cm breit, Met. <b>225</b>
<b>Stragala-Läufer</b> II. Wahl, in großer Musterauswahl 90 cm breit Meter 1.95, 67 cm breit Meter <b>150</b>	<b>Gardinenmülle</b> 110/125 cm br., weiß sowie bunt getupelt, echt-farbig, enorm billig Meter 1.75, 1.25 <b>75</b>	<b>Auslegeware</b> II. Wahl, in vielen Mustern, 200 cm breit, Quadratmet. 1.90, 183 cm breit Quadratmeter <b>175</b>	<b>Jumperschürzen</b> gute waschechte Stoffe, in blauweiß, Frucht-, bunt kar. Zeph., gest. Siamos. Stück 1.25, 88 Pl. <b>68</b>	<b>Damen-Jumperschürz.</b> schöne große Form waschecht, Indanthrenstoff, blauweiß Indigo, mod. Satinmuster, Stück 1.95 <b>175</b>
<b>Knabenschürzen</b> aus nur besten waschbar. Stoffen für 1-5 Jahre durchweg Stück <b>48</b>	<b>Frauen-Arbeitsschürzen</b> extra stark, m. fest. eingest. Trägern u. Bänd., weite Form in grau, braun und blau . . . . . Stück <b>125</b>	<b>Frottierhandtücher</b> Jacquard-Qualität mit farb. waschechten Kanten 1.45, 1.25, 98, 68 <b>55</b>	<b>Kinderbadelaken</b> durchgem. Kräuselstoff oder extra schwer. Jacquard Stück 2.25, 1.95 <b>95</b>	<b>Herren-Selbstbinder</b> Moderne geschmackv. Neuheiten, tabelhalt billig Stück 1.25, 95, 78 <b>48</b>
<b>Bunte Oberhemden</b> a. leinwand. Peikal mit Doppelbrust hellfarb., alle Weite, leicht angestaubt durchweg Stück <b>285</b>	<b>Bunte und weiße Oberhemden</b> in guten u. best. Qual. wie Popeline Frikoline usw. durchweg Stück <b>395</b>	<b>Herren-Stehumlegekragen</b> in 4fach Mako, in modern. Formen, Stück 58 <b>40</b>	<b>Moderne halbstoffe Kragen</b> a. Verarbeit. u. Qualität . . . . . Stück <b>48</b>	200 Paar elegante <b>Herren-Hosenträger</b> a. Ja Seidengummi m. auswechselbar. Seitenteil, i. Kart. zum Aussch. Paar <b>95</b>

**Goldrand-Tafel-Geschirr**

Abendbreteller . . . . . Stück **30**  
Speiseteller tief u. flach Stück **45**  
Sauciers . . . . . Stück **95**  
Bratenplatten . . . . . **95**  
Salatieren, eckig . . . . . Stück **95**  
Kartoffelküpfe mit Deckel Stück **295**

**Glaswaren**  
staunend billig!

Kompotteller- oder Schälchen . . . . . Stück **8**  
Kompottschüsseln 23 cm Stück **50**  
Kuchenteller zirka 29 cm Stück **50**  
Butterdosen . . . . . Stück **25**  
Zuckerschalen auf Fuß St. **15**  
Zitronenpressen . . . . . Stück **12**  
Kompottschüsseln 16 cm St. **15**  
Bierbecher mit Goldrand St. **25**  
Löffelgläser auf hohem grünem Fuß . . . . . Stück **22**  
Starkkaraffen mit Glas St. **18**

**Stahlwaren**

Alpaka-Kaffeestiel, gemustert . . . . . Stück **15**  
Alpaka-Eisstiel gemustert Stück **28**  
Alpaka-Eisstock mit moderner Klinge . . . . . Paar **78**  
Alpaka-Saucenkellen Stück **100**  
Brotmesser mit guter Klinge Stück **45**  
Holzkaffeemühlen mit vernebeltem Trichter Stück **195**  
Wandkaffeemühlen mit geschmied. Mahlwerk . . . . . Stück **290**  
Brotbüchsen rund, 4 Pfund Stück **190**  
Brotbüchsen fein lackiert Stück **39**

**dekor. Porzellan**  
außergewöhnlich billig!

Kaffeeteller Rosendekor. groß . . . . . Stück **25**  
6 Tassen mit Untertassen Dekor, m. klein. Fehlern, zus. **100**  
Kompottschüsseln Dekor Stück **50**  
Kaffeefservice 5 teilig, für 2 Personen . . . . . Service **175**  
Kaffeefservice 9 teilig, für 6 Personen, Goldrand Stück **300**

**Steinwaren**  
enorm billig!

Speiseteller tief oder flach Stück **12**  
Salatstätze 6 teilig . . . . . Satz **95**  
Waschbecken creme Stück **88**  
Waschkügel . . . . . Stück **88**  
Nachgeschirre mit kleinen Fehlern . . . . . Stück **48**  
Brotplatten . . . . . Stück **18**  
Milchtöpfe 1 Liter . . . . . Stück **32**  
Gemüschüsseln ca. 23 cm Stück **35**  
Obertassen groß, weiß Stück **5**  
Kaffeeteller . . . . . Stück **8**  
Waschgarnituren 5 teilig, Garnitur **595**

**Holz- und Bürstenwaren**

Teppichklopper Rohr Stück **50**  
Leinwandwischer . . . . . Stück **45**  
Waschbüchel Hartholz Stück **45**  
Waschbretter Hartholz, mit Zinkenpaß . . . . . Stück **95**  
Messerknägen Hartholz, 2 teilig . . . . . Stück **45**  
Messerputzknäbe . . . . . Stück **50**  
Stahlstabe Lokatorn, hell m. kleinen Fehlern . . . . . Stück **35**  
Scheuerbürsten Wurzel Stück **20**  
Wurzelscrubber . . . . . Stück **38**

**In unserer eigenen Werbepackung: 2 Waggon Gemüse-Konserven** Wir garantieren für erstklassige Qualitäten  
Mengenabgabe vorbehalten. Verkauf in dieser Artikel in der 3. Etage

* 2 Pfund Dose <b>Jung-Schnittbohnen</b> <b>52</b>	* 2 Pfund Dose <b>Kohlrabi</b> . . . . . <b>50</b>	* 1/2 Pfund <b>rein. Kakaopulver</b> <b>45</b>
* 2 Pfund Dose <b>Gemüschrisen</b> . . . . . <b>52</b>	* 2 Pfund Dose <b>Brechbohnen</b> . . . . . <b>58</b>	* 1/2 Pfund Block <b>Eisshokolade</b> . . . . . <b>45</b>
* 2 Pfund Dose <b>Leipziger Allerlei</b> <b>74</b>	* 2 Pfund Dose <b>Karotten</b> . . . . . <b>35</b>	* 4 Tafeln je 100 gr. <b>Eisshokolade</b> . . . . . <b>95</b>

4 oder 5 Stück feine  
**Toiletteseife** in Cellulosepack **38**  
**Oberschälseife**  
700 g-Ringel Herstell.-Gew. Ringel **48**  
4-Pfund-Paket  
**Haushalt-Kerzen**  
6er oder 8er  
150 Gramm schweres Stück **42**  
**Toiletteseife**  
gut parfümiert. . . . . Stück **18**  
1 Paket  
**Zahnbürste** 10 Schacht **20**



1 Paket  
**Seltpulver** **15**  
1-Pfd.-Paket  
**Bohnerwachs** weiß und gelb **45**  
100 Blatt fettliches  
**Butterbrotpapier** mit Ose **24**  
8 Rollen  
**Krepp-Toilette-Papier** Rolle 200 g zusammen **95**  
10 Meter Rolle  
**Schrank-Papier** **32**

Zirka 1000 Stück  
gute, tadellose  
**Schallplatten**  
15 cm groß enthaltend Tänze, Orchester, mit Gesang, Märchen etc. zum Ausschauen Stück **50**  
18 cm groß gut. Fabrikat Stück **65**  
\* inklusive 50 Stück Nadeln